

Infrastrukturelle Bewertung der Versorgungsgebiete

Versorgungsgebiete

Versorgungsgebiete	zugehörige Stadtteile
Versorgungsgebiet 1	Altstadt
Versorgungsgebiet 2	Werder, Cracau, Brückfeld, Berliner Chaussee, Prester, Pechau, Randau-Calenberge, Zipkeleben, Herrenkrug, (Kreuzhorst)
Versorgungsgebiet 3	Alte Neustadt
Versorgungsgebiet 4	Neue Neustadt
Versorgungsgebiet 5	Neustädter See, Sülzegrund
Versorgungsgebiet 6	Kannenstieg
Versorgungsgebiet 7	Neustädter Feld, (Großer Silberberg)
Versorgungsgebiet 8	Nordwest, Neu Olvenstedt, Alt Olvenstedt
Versorgungsgebiet 9	Stadtfeld Ost
Versorgungsgebiet 10	Stadtfeld West, Diesdorf
Versorgungsgebiet 11	Sudenburg, Lemsdorf
Versorgungsgebiet 12	Ottersleben
Versorgungsgebiet 13	Leipziger Straße
Versorgungsgebiet 14	Reform, Hopfengarten, Beyendorfer Grund
Versorgungsgebiet 15	Buckau
Versorgungsgebiet 16	Fermersleben, Salbke, Westerhüsen
Versorgungsgebiet 17	Rothensee, Industriehafen, Gewerbegebiet Nord, Barleber See
Versorgungsgebiet 18	Beyendorf-Sohlen

Stadtteile in () sind nicht bewohnt.

1. Versorgungsgebiet 1 – Altstadt

1.1 Für die Seniorenarbeit relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

1.1.1 Kommunal geförderte Einrichtungen für Senior*innen im Versorgungsgebiet

Einrichtung	Träger	Charakteristik der Einrichtung
Offener Treff Max-Otten-Str. 10 (Nr. 1 in Karte)	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Magdeburg e. V.	Offener Treff für Begegnung und Kommunikation, Freizeitgestaltung, Beratung, Mittagstisch

1.1.2 Weitere relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur im Versorgungsgebiet

Kategorie	Einrichtung	Charakteristik der Einrichtung
Einrichtungen der Begegnung und Kommunikation	Nachbarschaftstreff der WBG Otto von Guericke eG Fürstenwall 9	Begegnung und Kommunikation, Freizeitgestaltung, Beratung für alle Altersgruppen
	MWG-Nachbarschaftstreff Mitte Breiter Weg 120 a	Begegnung und Kommunikation, Freizeitgestaltung für alle Altersgruppen
	Kinder- und Jugendhaus Altstadt Schleiufer 11	Kinder-, Jugend- und Familienangebote,
Kirche	Domgemeinde Am Dom 1	Seniorenkreis
	Evangelisch reformierte Gemeinde Neustädter Str. 8	gemeinwesenorientierte Angebote
	Altstadtgemeinde Neustädter Str. 6	Seniorenkreis Sportangebote
	Gemeinde St. Petri Neustädter Str. 4	Seniorengruppe
	St. Sebastian Max-Josef-Metzger-Str. 4	Seniorengruppe
Seniorenwohnen	„Hedwig-Pfeiffer-Haus“ Zentrum für Demenzkranke Stresemannstr. 4	Betreutes Wohnen für Menschen mit Demenz
	Procurand Seniorenresidenz „Am Krökentor“ Am Krökentor 7 & 9	Wohnen mit Service
	MEDILUX „Demenz-Wohngemeinschaft“ Hegelstr. 28 und Einsteinstr. 13b	Ambulant betreute Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz
Pflegeeinrichtungen	MEDILUX Tagespflege Einsteinstr. 13	teilstationäre Tagespflege
	Hedwig-Pfeiffer-Haus Zentrum für Demenzkranke Stresemannstr. 4	vollstationäre Pflege
	Pflegeheim Procurand Erzbergerstr. 3	vollstationäre Pflege

	Vitanas Senioren Centrum Elbblick Neustädter Str. 2	vollstationäre Pflege
	Vitanas Demenz Centrum Am Schleinufer Materlikstr. 1-10	vollstationäre Pflege
Beratungsstellen	BKK VBU – Servicecenter Magdeburg Breiter Weg 193	Pflegeberatung
	DAK Gesundheit Magdeburg Erzbergerstr. 2	Pflegeberatung
	IKK gesund plus Otto-von-Guericke-Str. 88	Pflegeberatung
	Knappschaft Am Alten Theater 6	Pflegeberatung
	Kaufmännische Krankenkasse – KKH Breiter Weg 173	Pflegeberatung
	Sozialer Dienst des Sozial- und Wohnungsamtes Außenstelle Mitte und Nordwest/Olvenstedt Julius-Bremer-Str. 8	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialpädagogische Begleitung - Beratung bei verschiedenen sozialen Problemstellungen - Beratung bei Behördenangelegenheiten - Hilfe bei Antragstellungen unterschiedlicher Art

Abbildung 1: Kommunal geförderte Einrichtungen mit Relevanz für Seniorenarbeit im VG 1

Legende:

	Offener Treff
	Alten-Service-Zentren
	Mehrgenerationenhaus
	Kinder- und Jugendhaus mit Mehrgenerationenansatz



1.2 Bedarfsfeststellung

1.2.1 Bevölkerungsstruktur¹

Im Versorgungsgebiet leben 16.195 Personen, darunter 4680 Personen im Alter von 65 Jahren und älter.² Mit einem Anteil der 65jährigen und älteren von 28,9 % an der Gesamtbevölkerung liegt es damit über dem städtischen Durchschnitt von 24,1 %. Der Anteil der Personen ab 80 Jahre ist im Versorgungsgebiet mit 12,4 % besonders hoch gegenüber einem städtischen Durchschnitt von 7,0 %. Hier wirkt sich u. a. die Existenz von vier Altenpflegeheimen mit einer Gesamtkapazität von 418 Plätzen aus.

¹ Bei den statistischen Angaben zur Bevölkerung in den Versorgungsgebieten werden aus Gründen des Datenschutzes Werte unter 4 nicht ausgewiesen. Wenn möglich, werden in diesen Fällen Summen für mehrere Kategorien angegeben, anderenfalls erscheint in den Tabellen anstelle des Zahlenwertes ein Punkt.

² Quelle: Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik, Stand 31.12.2017

Nach den derzeitigen Prognoseberechnungen wird bis zum Ende des Planungszeitraums 2022 ein Rückgang der Zahl der Einwohner*innen ab 65 Jahre auf 4426 Personen erwartet. Ihr Anteil geht auf 26,9 % zurück.³ Mit den gegenwärtigen entstehenden Wohnungsneubauten kann möglicherweise aber ein verstärkter Zuzug älterer Menschen erfolgen, der dieser Entwicklung entgegenwirkt.

Gesamt Einwohner*innen	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	9158	56,5	9220	57,0	9659	58,8
50 bis 64	2357	14,6	2383	14,7	2344	14,3
65 bis 79	2666	16,5	2511	15,5	2306	14,0
80 und älter	2014	12,4	2072	12,8	2120	12,9
gesamt	16195	100,0	16186	100,0	16429	100,0

Männlich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	5025	63,8	5036	64,0	5267	65,9
50 bis 64	1127	14,3	1146	14,6	1117	14,0
65 bis 79	1020	13,0	965	12,3	917	11,5
80 und älter	702	8,9	717	9,1	692	8,7
gesamt	7874	100,0	7864	100,0	7993	100,0

Weiblich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	4133	49,7	4184	50,3	4392	52,1
50 bis 64	1230	14,8	1237	14,9	1227	14,5
65 bis 79	1646	19,8	1546	18,6	1389	16,5
80 und älter	1312	15,8	1355	16,3	1428	16,9
gesamt	8321	100,0	8322	100,0	8436	100,0

41,6 % der Einwohner*innen ab 65 Jahre leben allein in ihrem Haushalt⁴. Das liegt über dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 33,8 % Einpersonenhaushalten in dieser Altersgruppe.

Altersgruppe	gesamt Personen der Altersgruppe	dar. in Einpersonenhaushalt	Männer der Altersgruppe	dar. in Einpersonenhaushalt	Frauen der Altersgruppe	dar. in Einpersonenhaushalt
65 bis 79	2666	1043	1020	273	1646	770
ab 80	2014	733	702	172	1312	733
ab 65 gesamt	4680	1948	1722	445	2956	1503

Der Anteil von Senior*innen mit Migrationshintergrund liegt im Versorgungsgebiet bei 8,1 %. Damit leben hier vergleichsweise mehr Senior*innen mit Migrationshintergrund als im gesamtstädtischen Durchschnitt (5,1 %).⁵

³ Bevölkerungsprognose Quelle: Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik

⁴ Quelle: Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik. Haushaltgenerierung auf Grundlage des Einwohnermelderegisters. Bewohner*innen von Pflegeheimen sind in dieser Betrachtung nicht enthalten.

⁵ Quelle: Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik. Datengenerierung auf Basis des Einwohnermelderegisters

Altersgruppe	gesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
65 bis 79	238	8,9	100	9,8	138	8,4
80 und älter	140	7,0	52	7,4	88	6,7
gesamt ab 0 Jahre	3773	23,3	1995	25,3	1778	21,4

191 Senior*innen im Versorgungsgebiet erhielten am 31.12.2017 Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Hilfe zur Pflege nach SGB XII.⁶ Das waren 4,08 % der Einwohner*innen dieser Altersgruppe und damit mehr als im Durchschnitt der gesamten Stadt (2,74 %). Insbesondere der Anteil der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt bzw. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist mit 3,18 % deutlich höher als im gesamtstädtischen Durchschnitt, der bei 1,86 % liegt.

Altersgruppe	Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe zur Pflege		SHE gesamt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
65 bis 79	48	67	9	15	135
ab 80	13	21	6	16	56
ab 65 gesamt	61	88	15	31	191

1.2.2 Versorgungssituation

Infrastrukturell ist das Versorgungsgebiet gut ausgestattet.

Die ÖPNV-Erschließung ist sehr gut. Es gibt Straßenbahn- und Busverbindungen in nahezu alle Stadtgebiete. Die Haltestellen sind weitestgehend barrierefrei. Durch den Hauptbahnhof ist der Anschluss an den Fernverkehr gegeben.

Zahlreiche Kultur- und Bildungseinrichtungen mit stadtweiter und überregionaler Wirkung wie Theater, Kabarett, Kino, Stadtbibliothek, Museen, Konservatorium und Städtische Volkshochschule befinden sich im Versorgungsgebiet.

Versorgungseinrichtungen wie Supermärkte und Discounter sowie Hausarztpraxen und Apotheken sind ausreichend vorhanden und gut über das Versorgungsgebiet verteilt.

1.2.3 Aufgaben und Ziele

Die vergleichsweise gute Versorgungssituation ist für die Zukunft zu sichern.

Die Vernetzung der unterschiedlichen Akteure ist zu stärken im Rahmen der örtlichen Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit⁷.

Die Erreichbarkeit älterer Alleinlebender und von Senior*innen mit Migrationshintergrund ist auszubauen. Dabei sollten auch Potenziale im Bereich der Jugendhilfe erschlossen werden.

⁶ Quelle: Landeshauptstadt Magdeburg, Sozial- und Wohnungsamt

⁷ „Arbeitsgruppen zur Entwicklung und Unterstützung der Gemeinwesenarbeit“ – im Folgenden „AG GWA“ genannt

2. Versorgungsgebiet 2 – Werder, Brückfeld, Berliner Chaussee, Cracau, Prester, Pechau, Randau-Calenberge, Zipkeleben, Herrenkrug

2.1 Für die Seniorenarbeit relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

2.1.1 Kommunal geförderte Einrichtungen für Senior*innen im Versorgungsgebiet

Einrichtung	Träger	Charakteristik der Einrichtung
ASZ im Bürgerhaus Cracau Zetkinstr. 17 (Nr. 2 in Karte)	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Magdeburg e. V.	Begegnung und Kommunikation, Freizeitgestaltung, Prävention, Bildung, Förderung von Ehrenamt, Beratung, Vermittlung von Diensten und Leistungen

2.1.2 Weitere relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur im Versorgungsgebiet

Kategorie	Einrichtung	Charakteristik der Einrichtung
Einrichtungen der Begegnung und Kommunikation	Nachbarschaftstreff Mörickestr. 2	generationsübergreifende Angebote für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund
	Kinder- und Jugendhaus „Happy Station“ Am Charlottentor 31 (Nr. 3 in Karte)	Kinder-, Jugend- und Familienangebote, gemeinwesenorientierte Angebote
Kirche	Gemeinde St. Andreas Brücknerstr. 17	Seniorengruppe
	Gemeinde St. Briccus und Immanuel Babelsberger Str. 2	Seniorenkreis
	Trinitatisgemeinde Berliner Chaussee 42	Seniorenkreis
Seniorenwohnen	Servicewohnen Zollstraße 5-7	Wohnen mit Service
	Haus Bethanien und Haus Mechthild Pfeifferstr. 10	Wohnen mit Service
Pflegeeinrichtungen	RENAFAN ServiceLeben Elbinsel Zollstr. 8	vollstationäre Pflege
	Altenpflegeheim Haus Mechthild Pfeifferstr. 10	vollstationäre Pflege
	Martin-Ulbrich-Haus Pfeifferstr. 10	vollstationäre Pflege
	Altenpflegeheim Haus Bethanien Pfeifferstr. 5-7	vollstationäre Pflege

Abbildung 2: Kommunal geförderte Einrichtungen mit Relevanz für Seniorenarbeit im VG 2



2.2 Bedarfsfeststellung

2.2.1 Bevölkerungsstruktur

Im Versorgungsgebiet leben 21.372 Personen, darunter 4899 Personen im Alter von 65 Jahren und älter. Mit einem Anteil der 65jährigen und älteren von 23,0 % an der Gesamtbevölkerung liegt es damit leicht unter dem städtischen Durchschnitt von 24,1 %. Bis zum Ende des Planungszeitraums 2022 wird ein Anstieg der Zahl der Einwohner*innen ab 65 Jahre auf 5260 Personen erwartet. Ihr Anteil erhöht sich auf 24,0 %. Vor allem die Zahl der 80jährigen und älteren Personen wird deutlich steigen.

Gesamt	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	11570	54,1	11696	54,2	11855	54,0
50 bis 64	4903	22,9	4876	22,6	4820	22,0
65 bis 79	3602	16,9	3621	16,8	3591	16,4
80 und älter	1297	6,1	1382	6,4	1669	7,6
gesamt	21372	100,0	21575	100,0	21935	100,0

Männlich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	6125	57,4	6178	57,3	6292	57,2
50 bis 64	2436	22,8	2441	22,7	2453	22,3
65 bis 79	1660	15,5	1661	15,4	1646	15,0
80 und älter	457	4,3	494	4,6	601	5,5
gesamt	10678	100,0	10774	100,0	10992	100,0

Weiblich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	5445	50,9	5518	51,1	5563	50,8
50 bis 64	2467	23,1	2435	22,5	2367	21,6
65 bis 79	1942	18,2	1960	18,1	1945	17,8
80 und älter	840	7,9	888	8,2	1068	9,8
gesamt	10694	100,0	10801	100,0	10943	100,0

31,8 % der Einwohner*innen ab 65 Jahre leben in Einpersonenhaushalten. Das liegt unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 33,8 % in dieser Altersgruppe.

Altersgruppe	gesamt Personen der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt	Männer der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt	Frauen der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt
65 bis 79	3602	1005	1660	320	1942	685
ab 80	1297	554	457	117	840	437
ab 65 gesamt	4899	1559	2117	437	2782	1122

Der Anteil von Senior*innen mit Migrationshintergrund liegt im Versorgungsgebiet bei 4,7 %. Das liegt unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt (5,1 %).

Altersgruppe	gesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
65 bis 79	147	4,1	62	3,7	85	4,4
80 und älter	84	6,5	29	6,3	55	6,5
gesamt ab 0 Jahre	1617	7,6	908	8,5	709	6,6

101 Senior*innen im Versorgungsgebiet erhielten am 31.12.2017 Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Hilfe zur Pflege nach SGB XII. Das waren 2,06 % der Einwohner*innen dieser Altersgruppe und damit weniger als im Durchschnitt der gesamten Stadt (2,74 %). Dabei liegt der Anteil der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt bzw. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung mit 1,10 % unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 1,86 %, der Anteil bei Hilfe zur Pflege liegt mit 0,96 % über dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 0,88 %.

Altersgruppe	Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe zur Pflege		SHE gesamt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
65 bis 79	.	22	.	8	67
ab 80	.	5	.	25	34
ab 65 gesamt	27	27	14	33	101

2.2.2 Versorgungssituation

Das Versorgungsgebiet ist flächenmäßig sehr groß und zergliedert. Hinsichtlich der Siedlungsstrukturen ist es sehr heterogen.

Im Versorgungsgebiet gibt es 3 große Parks mit überregionaler Bedeutung sowie mehrere kleine Grünanlagen, Kleingartenanlagen und Naturbereiche.

Die infrastrukturelle Ausstattung ist innerhalb des Versorgungsgebietes sehr differenziert. Die ÖPNV-Erschließung erfolgt entlang zweier zentraler Achsen (Cracauer Straße und Berliner Chaussee). Einzelne Wohngebiete sind nicht direkt an das Liniennetz angeschlossen. Barrierefreie Haltestellen sind nur punktuell vorhanden.

10 Hausarztpraxen sind auf die verschiedenen Stadtteile des Versorgungsgebietes verteilt. Einkaufsmöglichkeiten für Waren des täglichen Bedarfs konzentrieren sich auf die Stadtteile Cracau und Brückfeld, Apotheken befinden sich nur in Cracau. Die Versorgungssituation in den Stadtteilen Werder, Berliner Chaussee, Prester, Pechau, Randau-Calenberge und Herrenkrug stellt sich bis auf wenige Getränkemärkte oder kleine „Tante-Emma-Läden“ problematisch dar.

Im Versorgungsgebiet gibt es drei aktive Bürgervereinigungen: Kultur- und Heimatverein Pechau e. V., Interessengemeinschaft Elbinsel Werder und Werderaner Freunde e. V. Sie engagieren sich in der örtlichen Arbeitsgruppe zur Förderung der Gemeinwesenarbeit (AG GWA).

Im Stadtteil Pechau bietet der Kultur- und Heimatverein u. a. Begegnungs- und Betätigungsmöglichkeiten für Senior*innen an, im Bürgerhaus Calenberge organisiert der örtliche Heimatverein Seniorennachmittage, in Randau gibt es monatliche Seniorenveranstaltungen durch den Theaterverein.

2.2.3 Aufgaben und Ziele

Für das Versorgungsgebiet sind Begegnungsmöglichkeiten und Beratungsangebote an alternativen Standorten zum ASZ anzustreben, um auch weniger mobile Senior*innen aus den anderen Stadtteilen des Versorgungsgebietes zu erreichen. Hierzu sollte z. B. der Nachbarschaftstreff im Herrenkrug stärker bekannt gemacht werden. Für Brückfeld können mit dem derzeit in Planung befindlichen Quartiersprojekt der Pfeifferschen Stiftungen am Heumarkt Angebote zur Begegnung geschaffen werden. Für den Werder und den Stadtteil Berliner Chaussee ist zu prüfen, ob externe Angebote durch das ASZ auch in Einrichtungen der Jugendhilfe realisierbar sind.

In den unterversorgten Teilen des Versorgungsgebietes sollte die Initiierung von Nachbarschaftshilfen angeregt werden.

3. Versorgungsgebiet 3 – Alte Neustadt

3.1 Für die Seniorenarbeit relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

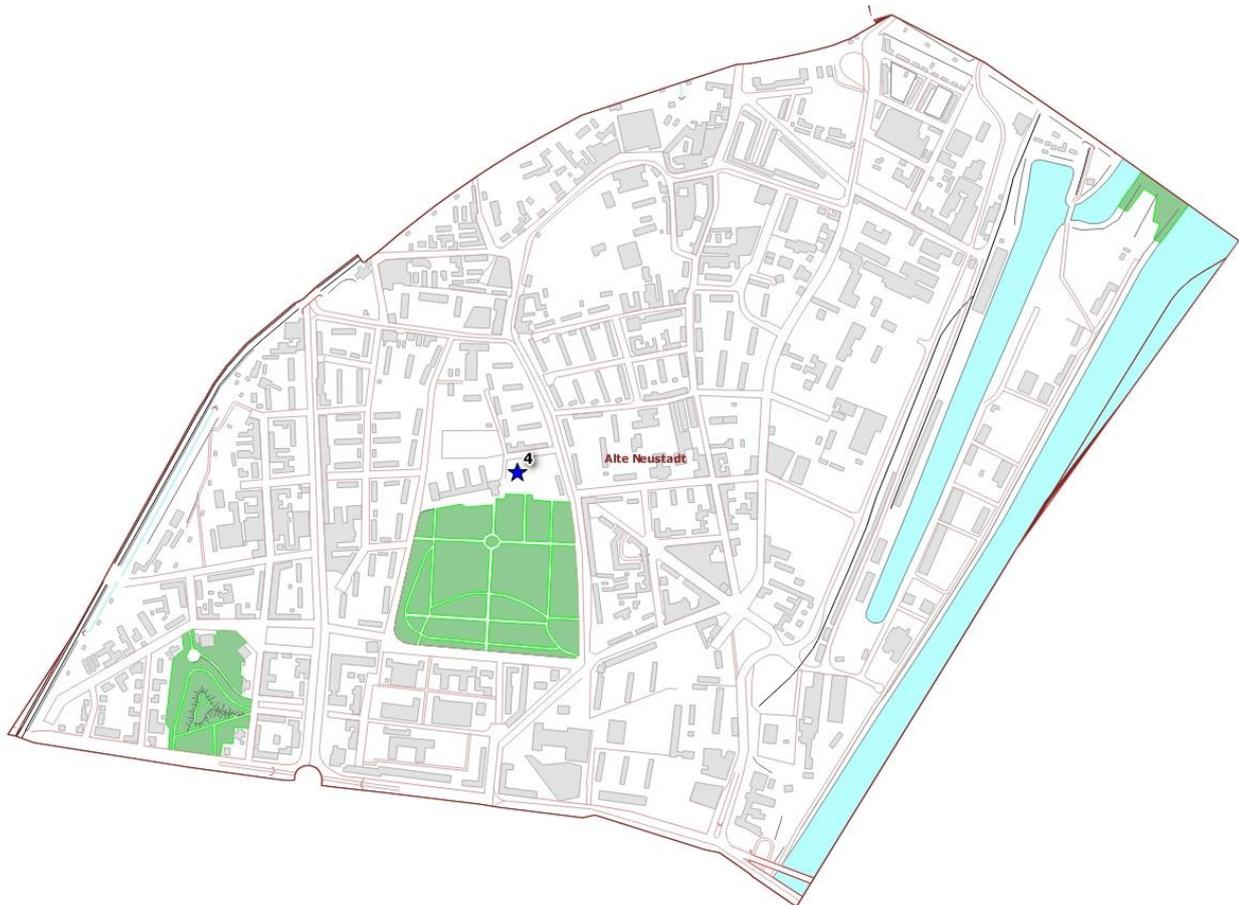
3.1.1 Kommunal geförderte Einrichtungen für Senior*innen im Versorgungsgebiet

Einrichtung	Träger	Charakteristik der Einrichtung
-		

3.1.2 Weitere relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur im Versorgungsgebiet

Kategorie	Einrichtung	Charakteristik der Einrichtung
Einrichtungen der Begegnung und Kommunikation	Familienhaus im Park Hohepfortestr. 14 (Nr. 4 in Karte)	Mehrgenerationenhaus: Kinder-, Jugend- und Familienangebote, generationsübergreifende, gemeinwesenorientierte Angebote, Angebote für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund
	Kinder- und Jugendhaus „Next Generation“ Rogätzer Str. 21	Kinder-, Jugend- und Familienangebote, gemeinwesenorientierte Angebote,
	zone! der medientreff Gareisstr. 15	Kinder-, Jugend- und Familienangebote überwiegend im Medienbereich, generationsübergreifende, gemeinwesenorientierte Angebote,
Pflegeeinrichtungen	AifosMed Tagespflege Agnetenstr. 24b	teilstationäre Tagespflege
Beratungsstellen	AOK Sachsen-Anhalt Lüneburger Str. 4	Pflegeberatung

Abbildung 3: Kommunal geförderte Einrichtungen mit Relevanz für Seniorenarbeit im VG 3



3.2 Bedarfsfeststellung

3.2.1 Bevölkerungsstruktur

Im Versorgungsgebiet leben 11.425 Personen, darunter 2106 Personen im Alter von 65 Jahren und älter. Mit einem Anteil der 65jährigen und älteren von 18,4 % an der Gesamtbevölkerung liegt es damit deutlich unter dem städtischen Durchschnitt von 24,1 %. Das könnte durch den hohen Anteil junger Menschen im Umfeld der Universität bedingt sein. Bis zum Ende des Planungszeitraums 2022 wird ein weiterer Rückgang der Zahl der Einwohner*innen ab 65 Jahre auf 1777 Personen erwartet. Ihr Anteil sinkt auf 14,4 %.

Gesamt	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	7623	66,7	8055	68,6	8919	72,4
50 bis 64	1696	14,8	1680	14,3	1631	13,2
65 bis 79	1244	10,9	1154	9,8	1081	8,8
80 und älter	862	7,5	850	7,2	696	5,6
gesamt	11425	100,0	11739	100,0	12327	100,0

Männlich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	4353	72,4	4653	74,4	5239	77,9
50 bis 64	820	13,6	804	12,8	776	11,5
65 bis 79	488	8,1	468	7,5	467	6,9
80 und älter	351	5,8	333	5,3	243	3,6
gesamt	6012	100,0	6258	100,0	6725	100,0

Weiblich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	3270	60,4	3402	62,1	3680	65,7
50 bis 64	876	16,2	876	16,0	855	15,3
65 bis 79	756	14,0	686	12,5	614	11,0
80 und älter	511	9,4	517	9,4	453	8,1
gesamt	5413	100,0	5481	100,0	5602	100,0

38,0 % der Einwohner*innen ab 65 Jahre leben in Einpersonenhaushalten. Das liegt über dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 33,8 % in dieser Altersgruppe.

Altersgruppe	gesamt Personen der Altersgruppe	dar. in Einpersonenhaushalt	Männer der Altersgruppe	dar. in Einpersonenhaushalt	Frauen der Altersgruppe	dar. in Einpersonenhaushalt
65 bis 79	1244	418	488	102	756	316
ab 80	862	383	351	77	511	306
ab 65 gesamt	2106	801	839	179	1267	622

Der Anteil von Senior*innen mit Migrationshintergrund liegt im Versorgungsgebiet bei 4,6 %. Das liegt leicht unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt (5,0 %).

Altersgruppe	gesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
65 bis 79	68	5,5	27	5,5	41	5,4
80 und älter	30	3,5	13	3,7	17	3,3
gesamt ab 0 Jahre	2558	22,4	1501	25,0	1057	19,5

23 Senior*innen im Versorgungsgebiet erhielten am 31.12.2017 Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Hilfe zur Pflege nach SGB XII. Das waren 1,1 % der Einwohner*innen dieser Altersgruppe und damit deutlich weniger als im Durchschnitt der gesamten Stadt (2,74 %).

Altersgruppe	Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe zur Pflege		SHE gesamt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
65 bis 79	.	.	0	.	15
ab 80	.	.	0	.	8
ab 65 gesamt	8	11	0	4	23

3.2.2 Versorgungssituation

Der Stadtteil ist ein dicht bebautes Wohngebiet mit überwiegend mehrgeschossigen Mietshäusern und größeren Gewerbeflächen. Besonderes Merkmal des Stadtteils ist der Campus der Otto-von-Guericke-Universität.

Im Versorgungsgebiet gibt es zwei Parkanlagen sowie eine Kleingartenanlage als Erholungsflächen.

Die ÖPNV-Erschließung erfolgt über die Lüneburger Straße und die Hohefortestraße, wobei mehrere Haltestellen der Straßenbahnlinie 2 sowie fast alle Bushaltestellen keinen stufenlosen Einstieg ermöglichen.

Einkaufsmöglichkeiten, Hausarztpraxen und Apotheke sind vorhanden.

Der Bürgerverein Neustadt e. V. ist im Versorgungsgebiet und dem angrenzenden Versorgungsgebiet Neue Neustadt aktiv und engagiert sich in der örtlichen AG GWA.

3.2.3 Aufgaben und Ziele

Die Angebote im Familienhaus für ältere Menschen sind zu stabilisieren. Darüber hinaus sollten Möglichkeiten punktueller Nutzung des kommunalen Kinder- und Jugendhauses „Next Generation“ durch Seniorenangebote geprüft werden.

4. Versorgungsgebiet 4 – Neue Neustadt

4.1 Für die Seniorenarbeit relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

4.1.1 Kommunal geförderte Einrichtungen für Senior*innen im Versorgungsgebiet

Einrichtung	Träger	Charakteristik der Einrichtung
Offener Treff Am Vorhorn 2 (Nr. 5 in Karte)	Volkssolidarität Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land in Kooperation mit der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH	Offener Treff für Begegnung und Kommunikation, Freizeitgestaltung, Beratung, Mittagstisch, Nachbarschaftsarbeit

4.1.2 Weitere relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur im Versorgungsgebiet

Kategorie	Einrichtung	Charakteristik der Einrichtung
Einrichtungen der Begegnung und Kommunikation	Kinder- und Jugendhaus „Knast“ Umfassungsstr. 76	Kinder-, Jugendangebote, Angebote für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund
Kirche	St. Nicolaigemeinde Brüderstr. 1a	offener Seniorentreff
	Gemeinde St. Agnes Nachtweide 90	Seniorengruppe
Seniorenwohnen	Seniorenresidenz „Vogelsang“ Morgenstr. 11a-e, 12-15	Wohnen mit Service
	Servicewohnen für Senioren Rothenseer Str. 60	Wohnen mit Service
Pflegeeinrichtungen	Pflegeheim „Senioreninsel“ Lübecker Str. 90	vollstationäre Pflege
	Seniorenheim Lübecker Str. Heinrich-Mundlos-Ring 2	vollstationäre Pflege

<p>Beratungsstellen</p>	<p>Sozialer Dienst des Sozial- und Wohnungsamtes Außenstelle Nord Lübecker Str. 32</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialpädagogische Begleitung - Beratung bei verschiedenen sozialen Problemstellungen - Beratung bei Behördenangelegenheiten - Hilfe bei Antragstellungen unterschiedlicher Art
-------------------------	--	--

Abbildung 4: Kommunal geförderte Einrichtungen mit Relevanz für Seniorenarbeit im VG 4



4.2 Bedarfsfeststellung

4.2.1 Bevölkerungsstruktur

Im Versorgungsgebiet leben 15.724 Personen, von denen 3191 65 Jahre oder älter sind. Ihr Anteil liegt mit 20,3 % unter dem städtischen Durchschnitt von 24,1 %.

Bis 2022 die Zahl der Einwohner*innen ab 65 Jahre geringfügig sinken. Dabei nimmt jedoch die Zahl der 80jährigen und älteren Personen zu. Insgesamt verringert sich der Anteil der Senior*innen deutlich auf 18,3 %, da die Zahl der jüngeren Personen zunehmen wird.

Gesamt	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	9461	60,2	9911	61,2	11109	64,2
50 bis 64	3072	19,5	3102	19,2	3029	17,5
65 bis 79	2113	13,4	2053	12,7	1976	11,4
80 und älter	1078	6,9	1121	6,9	1182	6,8
gesamt	15724	100,0	16187	100,0	17296	100,0

Männlich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	5220	64,8	5484	65,7	6166	68,1
50 bis 64	1585	19,7	1621	19,4	1615	17,8
65 bis 79	884	11,0	863	10,3	860	9,5
80 und älter	363	4,5	378	4,5	409	4,5
gesamt	8052	100,0	8346	100,0	9050	100,0

Weiblich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	4241	55,3	4427	56,5	4943	59,9
50 bis 64	1487	19,4	1481	18,9	1414	17,1
65 bis 79	1229	16,0	1190	15,2	1116	13,5
80 und älter	715	9,3	743	9,5	773	9,4
gesamt	7672	100,0	7841	100,0	8246	100,0

39,0 % der Einwohner*innen ab 65 Jahre leben allein in ihrem Haushalt. Damit liegt der Anteil der Einpersonenhaushalte in dieser Altersgruppe über den städtischen Durchschnitt von 33,8 %.

Altersgruppe	gesamt Personen der Altersgruppe	dar. in Einpersonenhaushalt	Männer der Altersgruppe	dar. in Einpersonenhaushalt	Frauen der Altersgruppe	dar. in Einpersonenhaushalt
65 bis 79	2113	747	884	219	1229	528
ab 80	1078	497	363	96	715	401
ab 65 gesamt	3191	1244	1247	315	1944	929

Von den Senior*innen im Versorgungsgebiet haben 6,1 % einen Migrationshintergrund. Dieser Anteil liegt über dem städtischen Durchschnitt von 5,1 %.

Altersgruppe	gesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
65 bis 79	129	6,1	55	6,2	74	6,0
80 und älter	66	6,1	21	5,8	45	6,3
gesamt ab 0 Jahre	3389	21,6	1909	23,7	1480	19,3

Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Hilfe zur Pflege nach SGB XII erhielten am 31.12.2017 130 Personen ab 65 Jahre und damit 4,07 % der Einwohner*innen in der Altersgruppe. Im Vergleich zum Durchschnitt in der Stadt (2,74 %) waren damit mehr Senior*innen von Sozialhilfebedürftigkeit betroffen.

Altersgruppe	Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe zur Pflege		SHE gesamt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
65 bis 79	.	54	.	10	106
ab 80	.	7	.	11	24
ab 65 gesamt	39	61	9	21	130

4.2.2 Versorgungssituation

Mit dem Vogelgesang-Park und dem Magdeburger Zoo gibt es im Versorgungsgebiet eine große Parkanlage mit überregionaler Bedeutung.

Kulturelle Angebote für alle Altersgruppen bietet das Kulturzentrum Moritzhof.

Die ÖPNV-Erschließung erfolgt überwiegend durch Straßenbahnen und vereinzelte Buslinien. Etwa jede zweite Haltestelle ist barrierefrei.

Einkaufsmöglichkeiten, Hausarztpraxen und Apotheke sind an verschiedenen Standorten vorhanden.

Der Offene Treff liegt sehr weit am Rand des Versorgungsgebietes und erfordert daher für die Mehrheit der Bewohner*innen weite Wege.

Der Bürgerverein Neustadt e. V. ist im Versorgungsgebiet und dem angrenzenden Versorgungsgebiet Alte Neustadt aktiv. Er engagiert sich in der örtlichen AG GWA.

4.2.3 Aufgaben und Ziele

Für das Versorgungsgebiet ist zu prüfen, wie Seniorenangebote an zentraleren, besser erreichbaren Standorten gewährleistet werden können.

5. Versorgungsgebiet 5 – Neustädter See, Sülzegrund

5.1 Für die Seniorenarbeit relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

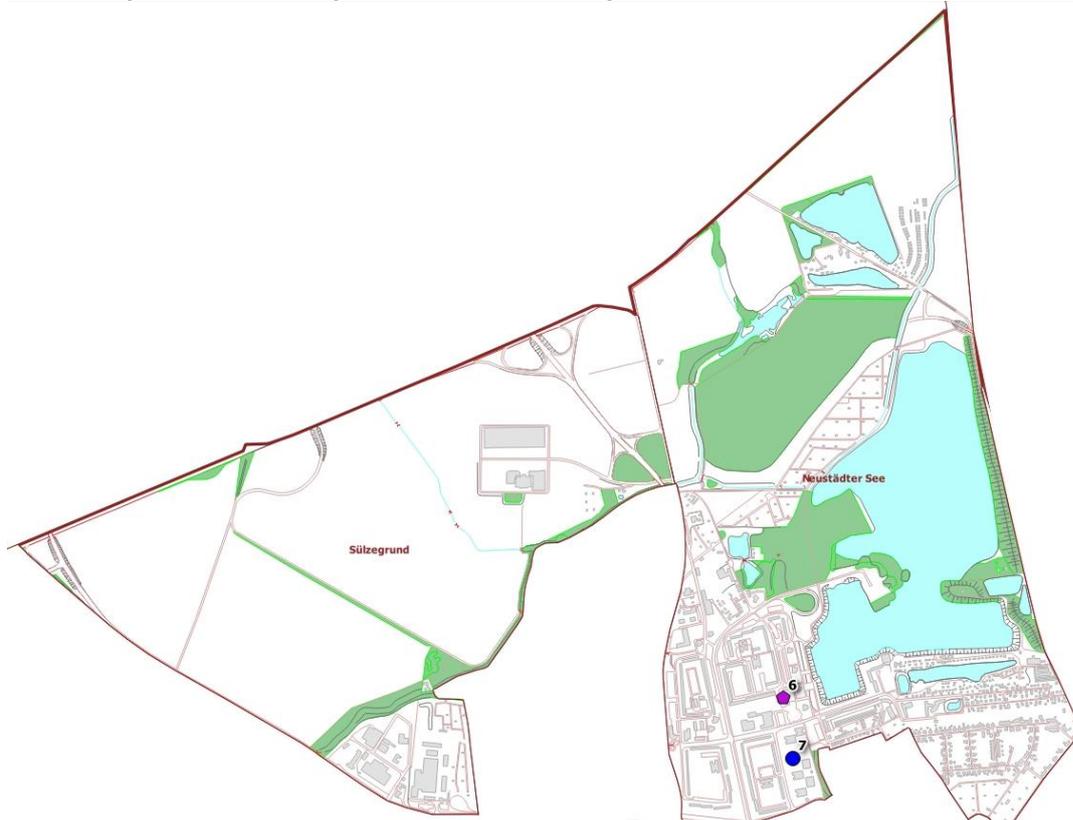
5.1.1 Kommunal geförderte Einrichtungen für Senior*innen im Versorgungsgebiet

Einrichtung	Träger	Charakteristik der Einrichtung
Nachbarschafts- und Service-Zentrum „Kranichhaus“ Schrotebogen 12 (Nr. 6 in Karte)	Volkssolidarität Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land in Kooperation mit MWG-Wohnungsgenossenschaft eG	Offener Treff für Begegnung und Kommunikation, Freizeitgestaltung, Beratung, Mittagstisch

5.1.2 Weitere relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur im Versorgungsgebiet

Kategorie	Einrichtung	Charakteristik der Einrichtung
Einrichtungen der Begegnung und Kommunikation	Mietertreff „Malteser Stübchen Nord“ Am Seeufer 9	Begegnung und Kommunikation, Freizeitgestaltung, Beratung für alle Altersgruppen
	Stadtteiltreff „Oase“ Pablo-Neruda-Str. 11 (Nr. 7 in Karte)	Kinder-, Jugend- und Familienangebote, generationsübergreifende Arbeit, gemeinwesenorientierte Angebote, Begegnung und Kommunikation, Freizeitgestaltung für alle Altersgruppen
Kirche	Evangelische Hoffnungsgemeinde Krähenstieg 2	Migrationsarbeit gemeinwesenorientierte Angebote
Seniorenwohnen	„Phoenix – Servicewohnen und mehr“ Salvador-Allende-Str. 34,34a	Wohnen mit Service
Pflegeeinrichtungen	Tagespflege Dr.-Grosz-Str. 2	teilstationäre Tagespflege
	Altenpflegeheim „Haus Krähenstieg“ Krähenstieg 9	vollstationäre Pflege
	Altenpflegeheim „Haus Heideweg“ Heideweg 41/43	vollstationäre Pflege

Abbildung 5: Kommunal geförderte Einrichtungen mit Relevanz für Seniorenarbeit im VG 5



5.2 Bedarfsfeststellung

5.2.1 Bevölkerungsstruktur

Im Versorgungsgebiet leben 11.573 Personen. Davon waren 3929 65 Jahre oder älter. Der Anteil der Altersgruppe an der Bevölkerung lag mit 33,9 % deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 24,1 %.

Bis 2022 wird ein Rückgang der Bevölkerungszahl im Versorgungsgebiet erwartet. Das betrifft auch die Personen ab 65 Jahre. Jedoch verschiebt sich die Altersstruktur zu den hochaltrigen Personen, so dass sowohl die absolute Anzahl der 80jährigen und älteren als auch ihr Anteil an den Einwohner*innen des Versorgungsgebietes ansteigen wird.

Gesamt	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	5429	46,9	5349	46,6	5127	46,0
50 bis 64	2215	19,1	2193	19,1	2164	19,4
65 bis 79	2879	24,9	2852	24,8	2473	22,2
80 und älter	1050	9,1	1085	9,5	1370	12,3
gesamt	11573	100,0	11479	100,0	11134	100,0

Männlich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	3001	53,1	2965	52,8	2865	52,0
50 bis 64	1056	18,7	1081	19,2	1143	20,7
65 bis 79	1223	21,6	1198	21,3	1022	18,5
80 und älter	370	6,5	373	6,6	483	8,8
gesamt	5650	100,0	5617	100,0	5513	100,0

Weiblich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	2428	41,0	2384	40,7	2262	40,2
50 bis 64	1159	19,6	1112	19,0	1021	18,2
65 bis 79	1656	28,0	1654	28,2	1451	25,8
80 und älter	680	11,5	712	12,1	887	15,8
gesamt	5923	100,0	5862	100,0	5621	100,0

Von den 65jährigen und älteren Einwohner*innen leben 37,7 % in Einpersonenhaushalten. Das liegt über den städtischen Durchschnitt.

Altersgruppe	gesamt Personen der Altersgruppe	dar. in Einpersonenhaushalt	Männer der Altersgruppe	dar. in Einpersonenhaushalt	Frauen der Altersgruppe	dar. in Einpersonenhaushalt
65 bis 79	2879	1017	1223	287	1656	730
ab 80	1050	464	370	96	680	368
ab 65 gesamt	3929	1481	1593	383	2336	1098

5,4 % der Senior*innen im Versorgungsgebiet haben einen Migrationshintergrund. Das liegt geringfügig über dem Durchschnitt in Magdeburg (5,1 %).

Altersgruppe	gesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
65 bis 79	132	4,6	54	4,4	78	4,7
80 und älter	83	7,9	24	6,5	59	8,7
gesamt ab 0 Jahre	2045	17,7	1143	20,2	902	15,2

Im Versorgungsgebiet erhielten 121 Einwohner*innen ab 65 Jahre am 31.12.2017 Sozialhilfe in Form von Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Hilfe zur Pflege nach SGB XII. Das waren 3,08 % der Einwohner*innen in der Altersgruppe und damit etwas mehr als im Durchschnitt der Stadt (2,74 %).

Altersgruppe	Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe zur Pflege		SHE gesamt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
65 bis 79	37	32	8	14	91
ab 80	6	9	4	11	30
ab 65 gesamt	43	41	12	25	121

5.2.2 Versorgungssituation

Der Stadtteil besteht überwiegend aus 10-geschossigen Wohnhäusern des komplexen Wohnungsbaus der DDR. Daneben gibt es eine Einfamilienhaussiedlung aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Siedlung Eichenweiler). Mit dem Neustädter See und dem zugehörigen Strandbad verfügt das Versorgungsgebiet über eine ausgedehnte Erholungsfläche.

Die ÖPNV-Erschließung durch zwei Straßenbahnlinien ist in der Großwohnsiedlung gut. Alle Haltestellen sind barrierefrei. Die Siedlung Eichenweiler ist nicht an das Liniennetz angeschlossen.

Einkaufsmöglichkeiten, Hausärzte und Apotheken sind in der Großwohnsiedlung vorhanden. Die Bewohner*innen der Siedlung Eichenweiler können alternativ die Einkaufsmöglichkeiten im benachbarten Stadtteil Neue Neustadt nutzen (Schöppensteg, Am Polderdeich).

Es gibt 2 aktive Bürgervereinigungen: den Bürgerverein Nord e. V. mit Wirkung für die Stadtteile Neustädter See und Kannenstieg und den Siedlerverein „Eichenweiler“ e. V. Beide Vereine engagieren sich in der örtlichen AG GWA. Der Siedlerverein organisiert regelmäßig Begegnungs- und Kommunikationsangebote für die älteren Einwohner*innen der Siedlung.

5.2.3 Aufgaben und Ziele

Im Versorgungsgebiet ist es wichtig, die Nutzung von Angeboten auch für die Bewohner*innen von randständig gelegenen Bereichen wie der Siedlung Eichenweiler zu ermöglichen. Die Angebote des Siedlervereins für die älteren Einwohner*innen und die nachbarschaftlichen Hilfen sollten gefestigt werden.

6. Versorgungsgebiet 6 – Kannenstieg

6.1 Für die Seniorenarbeit relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

6.1.1 Kommunal geförderte Einrichtungen für Senior*innen im Versorgungsgebiet

Einrichtung	Träger	Charakteristik der Einrichtung
ASZ Kannenstieg im Bürgerhaus Nord Johannes-R.-Becher-Str. 57 (Nr. 8 in Karte)	Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.	Begegnung und Kommunikation, Freizeitgestaltung, Prävention, Bildung, Förderung von Ehrenamt, Beratung, Vermittlung von Diensten und Leistungen

6.1.2 Weitere relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur im Versorgungsgebiet

Kategorie	Einrichtung	Charakteristik der Einrichtung
Einrichtungen der Begegnung und Kommunikation	Kinder- und Jugendhaus „Bürgerhaus Kannenstieg“ Johannes-R.-Becher-Str. 57	Kinder-, Jugendangebote, Angebote für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund
	AWO Spielmobil Kannenstieg 1	Kinder-, Jugendangebote, Sportangebote für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund
Kirche	Pfingstgemeinde Magdeburg „Vaters Haus“ Johannes-R.-Becher-Str. 51	gemeinwesenorientierte Angebote
Seniorenwohnen	Servicewohnpark „Albert Schweitzer“ Johannes-R.-Becher-Str. 41	Wohnen mit Service
Pflegeeinrichtungen	Lewida Tagespflege Johannes-R.-Becher-Str. 41	teilstationäre Tagespflege
	Tagespflege „Pflege Daheim“ Johannes-R.-Becher-Str. 56	teilstationäre Tagespflege
	Hermann-Beims-Haus Neuer Sülzeweg 75	vollstationäre Pflege
	Servicewohnpark „Albert Schweitzer“ Johannes-R.-Becher-Str. 41	vollstationäre Pflege

Abbildung 6: Kommunal geförderte Einrichtungen mit Relevanz für Seniorenarbeit im VG 6



6.2 Bedarfsfeststellung

6.2.1 Bevölkerungsstruktur

Von den 6134 Einwohner*innen des Versorgungsgebietes sind 2212 65 Jahre oder älter. Ihr Anteil liegt bei 36,1 % und ist damit der höchste in Magdeburg.

Bis 2022 wird sich der Anteil der 65jährigen und älteren Personen im Versorgungsgebiet weiter auf 35,8 % erhöhen.

Gesamt	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	2769	45,1	2914	46,2	2957	47,5
50 bis 64	1153	18,8	1128	17,9	1039	16,7
65 bis 79	1719	28,0	1723	27,3	1520	24,4
80 und älter	493	8,0	541	8,6	705	11,3
gesamt	6134	100,0	6306	100,0	6221	100,0

Männlich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	1436	50,0	1536	51,2	1562	52,5
50 bis 64	522	18,2	529	17,6	519	17,4
65 bis 79	765	26,6	759	25,3	617	20,7
80 und älter	148	5,2	176	5,9	278	9,3
gesamt	2871	100,0	3000	100,0	2976	100,0

Weiblich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	1333	40,9	1378	41,7	1395	43,0
50 bis 64	631	19,3	599	18,1	520	16,0
65 bis 79	954	29,2	964	29,2	903	27,8
80 und älter	345	10,6	365	11,0	427	13,2
gesamt	3263	100,0	3306	100,0	3245	100,0

Von den 65jährigen und älteren Einwohner*innen des Versorgungsgebietes leben 31,6 % in Einpersonenhaushalten. Dieser Anteil liegt unter dem städtischen Durchschnitt (33,8%).

Altersgruppe	gesamt Personen der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt	Männer der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt	Frauen der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt
65 bis 79	1719	496	765	133	954	363
ab 80	493	204	148	30	345	174
ab 65 gesamt	2212	700	913	163	1299	537

Der Anteil von Senior*innen mit Migrationshintergrund liegt bei 4,8 % und damit unter dem städtischen Durchschnitt von 5,1 %.

Altersgruppe	gesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
65 bis 79	69	4,0	36	4,7	33	3,5
80 und älter	38	7,7	10	6,8	28	8,1
gesamt ab 0 Jahre	1072	17,5	568	19,8	504	15,4

89 Personen ab 65 Jahre erhielten am 31.12.2017 Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Hilfe zur Pflege nach SGB XII. Mit 4,02 % liegt der Anteil über dem städtischen Durchschnitt von 2,74 %.

Altersgruppe	Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe zur Pflege		SHE gesamt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
65 bis 79	.	24	.	9	64
ab 80	.	4	.	16	25
ab 65 gesamt	25	28	11	25	89

6.2.2 Versorgungssituation

Das Versorgungsgebiet ist flächenmäßig sehr klein. Es besteht überwiegend aus Wohnhäusern des komplexen Wohnungsbaus der DDR und einer älteren Einfamilienhaussiedlung. Die ÖPNV-Erschließung erfolgt über eine Straßenbahn- und eine Buslinie. Bis auf eine Bushaltestelle erlauben alle Haltestellen einen stufenlosen Einstieg. Eine zusätzliche neue Straßenbahnlinie ist geplant. Einkaufsmöglichkeiten, Hausärzte und Apotheken sind in der Großwohnsiedlung vorhanden.

Der Bürgerverein Nord e. V. mit Wirkung für die Stadtteile Neustädter See und Kannenstieg engagiert sich in der AG GWA.

6.2.3 Aufgaben und Ziele

Das Versorgungsgebiet ist gut aufgestellt. Durch die geringe flächenmäßige Ausdehnung sind die Angebote auch für die Bewohner*innen der Einfamilienhaussiedlung relativ gut erreichbar.

7. Versorgungsgebiet 7 – Neustädter Feld, Großer Silberberg

7.1 Für die Seniorenarbeit relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

7.1.1 Kommunal geförderte Einrichtungen für Senior*innen im Versorgungsgebiet

Einrichtung	Träger	Charakteristik der Einrichtung
-		

7.1.2 Weitere relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur im Versorgungsgebiet

Kategorie	Einrichtung	Charakteristik der Einrichtung
Einrichtungen der Begegnung und Kommunikation	Nachbarschaftszentrum Neustädter Feld Othrichstr. 30 (Nr. 9 in Karte)	Begegnung und Kommunikation, Freizeitgestaltung, Beratung für alle Altersgruppen
	Mietertreff "Othrichtreff" der Wobau Othrichstr. 30 b	Begegnung und Kommunikation, Freizeitgestaltung, Beratung für alle Altersgruppen
	Treffpunkt Wohncafé Milchweg 31	Begegnung und Kommunikation, Beratung, Vermittlung von Hilfen
	Kinder- und Jugendhaus „Bauarbeiter“ Silberschlagstraße 23	Kinder-, Jugend- und Familienangebote

	Kinder- und Jugendhaus „Rolle 23“ Rollestr. 23	Kinder-, Jugend- und Familienangebote
	„Don-Bosco-Zentrum“ Milchweg 29	Kinder-, Jugend- und Familienangebote
Pflegeeinrichtungen	Altenpflegeheim „Haus Mechthild“ Mechthildstr. 27	vollstationäre Pflege
	Altenpflegeheim Lerchenwuhne Othrichstr. 30 c	Vollstationäre Pflege

Abbildung 7: Kommunal geförderte Einrichtungen mit Relevanz für Seniorenarbeit im VG 7



7.2 Bedarfsfeststellung

7.2.1 Bevölkerungsstruktur

Im Versorgungsgebiet leben 9830 Personen. 2683 (27,3 %) von ihnen sind 65 Jahre oder älter. Damit liegt der Anteil über dem Stadtdurchschnitt von 24,1 %.

Bis zum Ende des Planungszeitraums 2022 wird bei nur geringfügig steigender Gesamtbevölkerungszahl im Versorgungsgebiet die Zahl der Senior*innen deutlich auf 3147 Personen und damit auf einen Anteil von 31,8 % steigen.

Gesamt	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	4822	49,1	4827	48,8	4858	49,1
50 bis 64	2325	23,7	2227	22,5	1888	19,1
65 bis 79	2097	21,3	2201	22,2	2328	23,5
80 und älter	586	6,0	639	6,5	819	8,3
gesamt	9830	100,0	9894	100,0	9893	100,0

Männlich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	2579	53,2	2568	52,6	2548	52,3
50 bis 64	1089	22,5	1073	22,0	972	20,0
65 bis 79	996	20,6	1023	21,0	1024	21,0
80 und älter	181	3,7	215	4,4	325	6,7
gesamt	4845	100,0	4879	100,0	4869	100,0

Weiblich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	2243	45,0	2259	45,0	2310	46,0
50 bis 64	1236	24,8	1154	23,0	916	18,2
65 bis 79	1101	22,1	1178	23,5	1304	26,0
80 und älter	405	8,1	424	8,5	494	9,8
gesamt	4985	100,0	5015	100,0	5024	100,0

Von den Einwohner*innen ab 65 Jahre leben 32,1 % allein in ihrem Haushalt. Damit liegt der Anteil von Einpersonenhaushalten bei den Senior*innen hier etwas unter dem städtischen Durchschnitt von 33,8 %.

Altersgruppe	gesamt Personen der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt	Männer der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt	Frauen der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt
65 bis 79	2097	613	996	200	1101	413
ab 80	586	248	181	52	405	196
ab 65 gesamt	2683	861	1177	252	1506	609

Der Anteil von Senior*innen mit Migrationshintergrund ist mit 4,5 % kleiner als im Stadtdurchschnitt.

Altersgruppe	gesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
65 bis 79	79	3,8	37	3,7	42	3,8
80 und älter	41	7,0	15	8,3	26	6,4
gesamt ab 0 Jahre	930	9,5	505	10,4	425	8,5

Sozialhilfe in Form von Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Hilfe zur Pflege nach SGB XII erhielten 102 Senior*innen im Versorgungsgebiet. Ihr Anteil von 3,69 % liegt über dem Durchschnitt der Stadt von 2,74 %.

Altersgruppe	Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe zur Pflege		SHE gesamt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
65 bis 79	.	.	11	20	75
ab 80	.	.	6	12	24
ab 65 gesamt	25	28	17	32	99

7.2.2 Versorgungssituation

Das Versorgungsgebiet besteht aus einer Wohnsiedlung des komplexen Wohnungsbaus der DDR, einer größeren Einfamilienhaussiedlung (Birkenweiler) und einem am Rand gelegenen Gewerbegebiet mit großem Einkaufszentrum.

Am westlichen Rand liegt die Parkanlage Florapark-Garten.

Die ÖPNV-Erschließung erfolgt über 3 Buslinien, wobei nur wenige Haltestellen barrierefrei sind. Eine zusätzliche neue Straßenbahnlinie ist geplant.

Einkaufsmöglichkeiten, Hausärzte und Apotheken sind vorhanden.

In der Einfamilienhaussiedlung ist die Siedlergemeinschaft Birkenweiler e. V. aktiv.

7.2.3 Aufgaben und Ziele

Das Versorgungsgebiet ist im Wesentlichen gut aufgestellt. Der Treffpunkt „Wohncafé“ leistet sehr gute Quartiersarbeit, ist jedoch durch seine Lage am äußersten nordöstlichen Rand des Versorgungsgebietes für einen großen Teil der Bewohner*innen sehr abgelegen. Die Seniorenangebote im Kerngebiet (Nachbarschaftszentrum in der Othrichstr.) sollten gefestigt werden.

Der barrierefreie Ausbau des MVB-Netzes ist zu verbessern. Mit der Schaffung der neuen Straßenbahnlinie wird in den kommenden Jahren strukturell eine Entspannung eintreten können.

8. Versorgungsgebiet 8 – Nordwest, Neu Olvenstedt, Alt Olvenstedt

8.1 Für die Seniorenarbeit relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

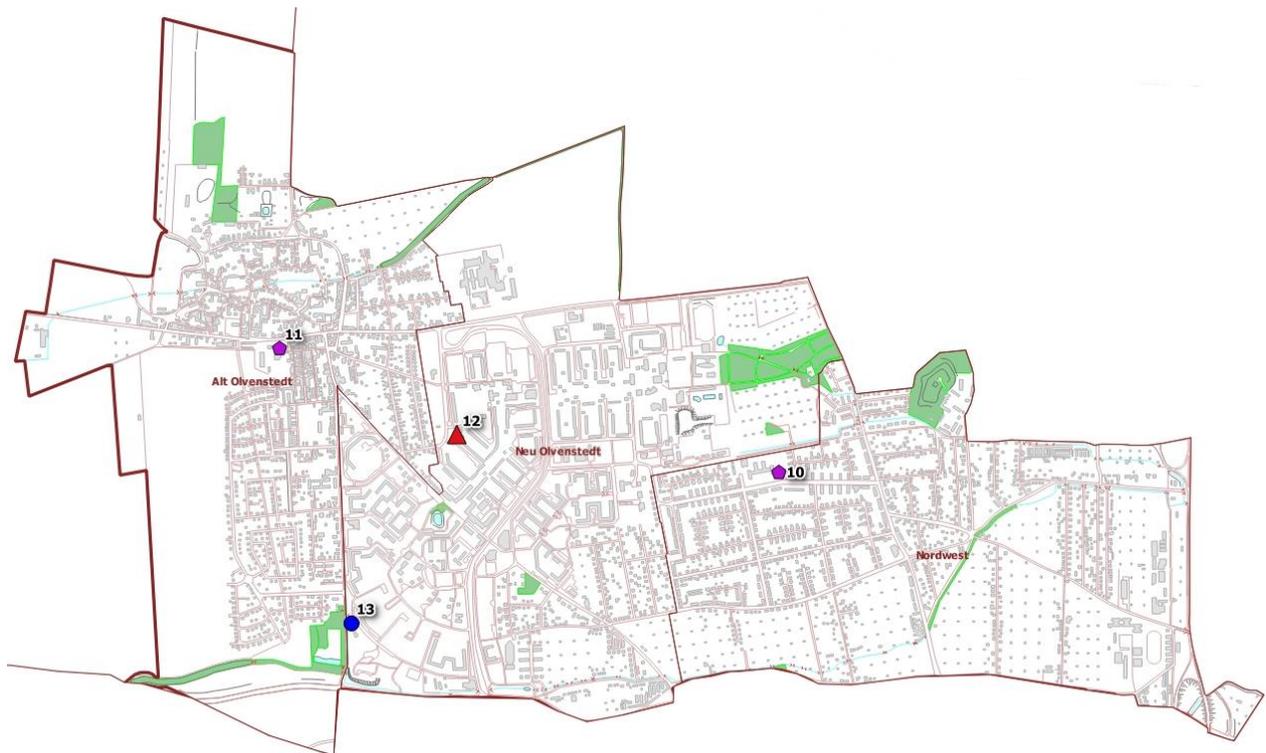
8.1.1 Kommunal geförderte Einrichtungen für Senior*innen im Versorgungsgebiet

Einrichtung	Träger	Charakteristik der Einrichtung
ASZ Olvenstedt Bruno-Beye-Ring 3 (Nr. 12 in Karte)	Volkssolidarität Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land	Begegnung und Kommunikation, Freizeitgestaltung, Prävention, Bildung, Förderung von Ehrenamt, Beratung, Vermittlung von Diensten und Leistungen
Offener Treff im Bürgerhaus Olvenstedt Poststr. 17 (Nr. 11 in Karte)	DRK Regionalverband Magdeburg – Jerichower Land e. V.	Offener Treff für Begegnung und Kommunikation, Freizeitgestaltung, Beratung, Mittagstisch
Offener Treff Hugo-Junkers-Allee 54 a (Nr. 10 in Karte)	Verein für Sporttherapie und Behindertensport 1980 MD e.V.	Offener Treff für Begegnung und Kommunikation, Freizeitgestaltung, Sport, Beratung, Mittagstisch

8.1.2 Weitere relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur im Versorgungsgebiet

Kategorie	Einrichtung	Charakteristik der Einrichtung
Einrichtungen der Begegnung und Kommunikation	Offener Treff Bruno-Taut-Ring 39	Offener Treff für Begegnung und Kommunikation, Freizeitgestaltung
	Kinder- und Familienzentrum „Kümmelsburg“ Rennebogen 167 (Nr. 13 in Karte)	Kinder-, Jugend- und Familienangebote
	Kinder- und Jugendtreff „Mühle“ Düpler Mühlenstr. 25	Kinder-, Jugend- und Familienangebote
	Kulturscheune Olvenstedt Stephan-Schütze-Straße 1	generationsübergreifende, gemeinwesenorientierte Angebote
Kirche	Kreuzgemeinde Flachsbreite 17	Seniorenkreis gemeinwesenorientierte Angebote
	St. Laurentius-Gemeinde Stephan-Schütze-Str. 1	offener Seniorentreff gemeinwesenorientierte Angebote
	Gemeinde St. Josef St.-Josef-Str. 13	Seniorengruppe gemeinwesenorientierte Angebote
Seniorenwohnen	Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz Bruno-Beye-Ring 1	ambulant betreute Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz
	Wohngemeinschaft „Am Stern“ Olvenstedter Chaussee 127	ambulant betreute Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz
	Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz Bruno-Beye-Ring 1	ambulant betreute Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz
	Seniorenwohngemeinschaft am Olven 1 Olvenstedter Chaussee 19 a	ambulant betreute Wohngemeinschaft
Pflegeeinrichtungen	Tagespflege in Neu Olvenstedt St.-Josef-Str. 19 a	teilstationäre Tagespflege
	Altenpflegeheim Olvenstedt Johannes-Göderitz-Str. 83	vollstationäre Pflege
	Seniorenheim Olvenstedter Chaussee Olvenstedter Chaussee 125	vollstationäre Pflege
	Pflegecenter „Am Sternsee“ Olvenstedter Chaussee 127	vollstationäre Pflege

Abbildung 8: Kommunal geförderte Einrichtungen mit Relevanz für Seniorenarbeit im VG 8



8.2 Bedarfsfeststellung

8.2.1 Bevölkerungsstruktur

Von den 20.125 Einwohner*innen im Versorgungsgebiet sind 4330 (= 21,5 %) 65 Jahre oder älter. Ihr Anteil liegt unter dem Stadtdurchschnitt (24,1 %).

Bis 2022 wird sich die Zahl der Senior*innen auf 5190 erhöhen bei gleichzeitigem Rückgang der Gesamtbevölkerungszahl im Versorgungsgebiet. Ihr Anteil wird damit auf 26,4 % ansteigen.

Gesamt	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	10306	51,2	9889	50,1	9720	49,5
50 bis 64	5489	27,3	5325	27,0	4737	24,1
65 bis 79	3267	16,2	3428	17,3	3831	19,5
80 und älter	1063	5,3	1116	5,6	1359	6,9
gesamt	20125	100,0	19758	100,0	19647	100,0

Männlich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	5446	54,2	5173	53,0	5049	52,4
50 bis 64	2698	26,9	2591	26,5	2314	24,0
65 bis 79	1550	15,4	1608	16,5	1757	18,2
80 und älter	354	3,5	393	4,0	511	5,3
gesamt	10048	100,0	9765	100,0	9631	100,0

Weiblich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	4860	48,2	4716	47,2	4671	46,6
50 bis 64	2791	27,7	2734	27,4	2423	24,2
65 bis 79	1717	17,0	1820	18,2	2074	20,7
80 und älter	709	7,0	723	7,2	848	8,5
gesamt	10077	100,0	9993	100,0	10016	100,0

30,7 % der Senior*innen leben allein in ihrem Haushalt. Das sind weniger als im Stadtdurchschnitt (33,8 %).

Altersgruppe	gesamt Personen der Altersgruppe	dar. in Einpersonenhaushalt	Männer der Altersgruppe	dar. in Einpersonenhaushalt	Frauen der Altersgruppe	dar. in Einpersonenhaushalt
65 bis 79	3267	889	1550	306	1717	583
ab 80	1063	440	354	107	709	333
ab 65 gesamt	4330	1329	1904	413	2426	916

Von den Senior*innen im Versorgungsgebiet haben 5,7 % einen Migrationshintergrund. Damit leben hier vergleichsweise etwas mehr Senior*innen mit Migrationshintergrund als im gesamtstädtischen Durchschnitt (5,1 %).

Altersgruppe	gesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
65 bis 79	158	4,8	75	4,8	83	4,8
80 und älter	89	8,4	26	7,3	63	8,9
gesamt ab 0 Jahre	2059	10,2	1173	11,7	886	8,8

3,1 % der Senior*innen im Versorgungsgebiet (= 135 Personen) erhielten am 31.12.2017 Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Hilfe zur Pflege nach SGB XII. Das sind mehr als im städtischen Durchschnitt von 2,74 %.

Altersgruppe	Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe zur Pflege		SHE gesamt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
65 bis 79	.	37	.	13	108
ab 80	.	6	.	14	27
ab 65 gesamt	48	43	17	27	135

8.2.2 Versorgungssituation

Die Siedlungsstruktur ist sehr heterogen. Nordwest ist durch einen hohen Anteil von Einfamilienhäusern, zahlreiche, meist 3-geschossige Mehrfamilienhäuser sowie umfangreiche Kleingartenanlagen gekennzeichnet. Neu Olvenstedt ist im Wesentlichen geprägt von 5-geschossigen Wohnhäusern des komplexen Wohnungsbaus der DDR. Ab Ende der 1990er Jahre erfolgten hier Umgestaltungen und Rückbaumaßnahmen in großen Umfang, worauf

z. T. Neubauten von Eigenheimen und einzelnen Mehrfamilienhäusern folgten. Kleingartenanlagen finden sich am nördlichen Rand. Alt Olvenstedt ist ein 1979 nach Magdeburg eingemeindetes Dorf, das seinen dörflichen Charakter z. T. erhalten hat. Nach 1990 entstand eine größere Eigenheimsiedlung am südlichen Ende. Öffentliche Grünanlagen sind der an der Grenze zum Neustädter Feld gelegene Florapark-Garten und das Areal um den Sternsee.

Das Versorgungsgebiet wird durch den ÖPNV mit Bussen in Nordwest und Alt Olvenstedt und mit Straßenbahnen und Bussen in Neu Olvenstedt erschlossen. Alle Haltestellen der Straßenbahn erlauben einen stufenlosen Einstieg, bei den Bushaltestellen ist das nur bei einigen Haltestellen in Neu Olvenstedt der Fall.

Hausärzte und Apotheken sind in allen drei Stadtteilen des Versorgungsgebietes vorhanden, Einkaufsmöglichkeiten fehlen in Alt Olvenstedt.

In Alt und Neu Olvenstedt engagiert sich die Bürgerinitiative Olvenstedt e. V. in Nordwest der Siedlerverein Nordwest e. V.

8.2.3 Aufgaben und Ziele

Hinsichtlich Begegnungs- und Kommunikationsmöglichkeiten ist das Versorgungsgebiet gut ausgestattet. Nach dem Umzug des Alten- und Service-Zentrums in den Bruno-Beye-Ring haben sich die räumlichen Bedingungen und die Erreichbarkeit verbessert.

Fehlende Einkaufsmöglichkeiten in Alt Olvenstedt sind für mobilitätseingeschränkte Menschen problematisch, zumal die dortigen Bushaltestellen nicht barrierefrei sind.

Die Erreichbarkeit von Senior*innen mit Migrationshintergrund ist auszubauen. Dabei sollten auch Potenziale im Bereich der Jugendhilfe erschlossen werden.

9. Versorgungsgebiet 9 – Stadtfeld Ost

9.1 Für die Seniorenarbeit relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

9.1.1 Kommunal geförderte Einrichtungen für Senior*innen im Versorgungsgebiet

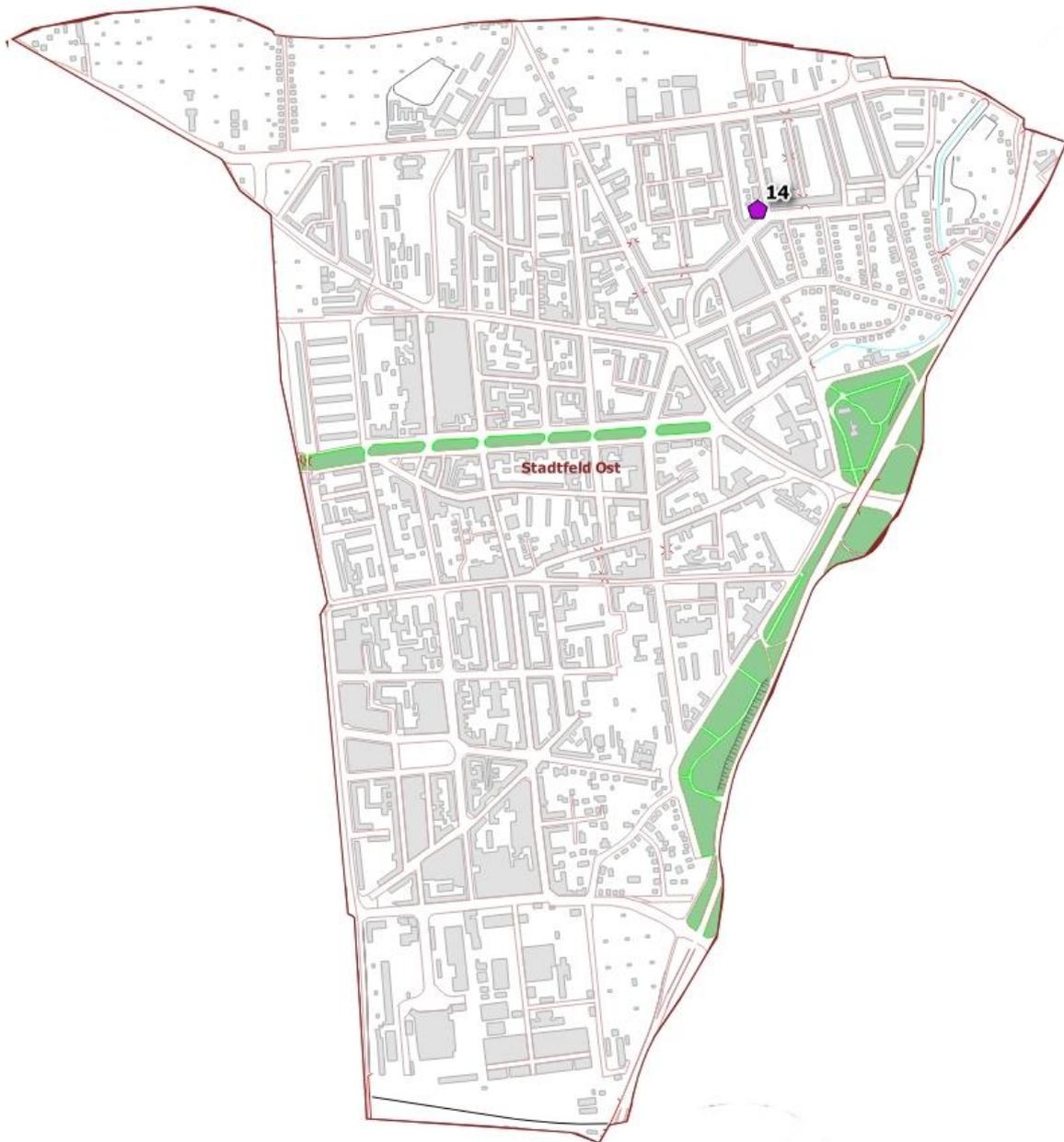
Einrichtung	Träger	Charakteristik der Einrichtung
Offener Treff „Am Westernplan“ Freiherr-vom-Stein-Str. 25 (Nr. 14 in Karte)	AWO Kreisverband Magdeburg e. V.	Offener Treff für Begegnung und Kommunikation, Freizeitgestaltung, Beratung

9.1.2 Weitere relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur im Versorgungsgebiet

Kategorie	Einrichtung	Charakteristik der Einrichtung
Einrichtungen der Begegnung und Kommunikation	Kinder- und Familienzentrum „Emma“ Annastr. 32	Kinder-, Jugend- und Familienangebote für Personen mit und ohne Migrationshintergrund
	Kinder- und Jugendhaus CVJM Tismarstr. 1	Kinder-, Jugend- und Familienangebote für Personen mit und ohne Migrationshintergrund

	Kinder- und Jugendtreff des DRK Große Diesdorfer Str. 3	Kinder-, Jugend- und Familienangebote für Personen mit und ohne Migrationshintergrund
Kirche	Paulusgemeinde Goethestr. 28	offener Seniorentreff Sportangebote gemeinwesenorientierte Angebote
	Matthäusgemeinde Freiherr-vom-Stein-Str. 47	offener Seniorentreff Sportangebote gemeinwesenorientierte Angebote
Seniorenwohnen	Seniorenwohnanlage am Adelheidring Adelheidring 14	Wohnen mit Service
	IKARUS – Servicewohnen und mehr Olvenstedter Platz 2/3	Wohnen mit Service
Pflegeeinrichtungen	Tagespflege im Seniorenzentrum „St. Georgii I“ Hans-Löscher-Str. 30	teilstationäre Tagespflege
	Tagespflege Kietztreff Uhlandstr. 11	teilstationäre Tagespflege
	Diakonie Pflegeabteilung „Am Adelheidring“ Adelheidring 14	vollstationäre Pflege
	Seniorenpflegeheim „Im Stadtfeld“ Schenkendorfstr. 30	vollstationäre Pflege
	Seniorenzentrum „St. Georgii I“ Hans-Löscher-Str. 30	vollstationäre Pflege
Beratungsstellen	TKK Kundenberatung Olvenstedter Str. 66	Pflegeberatung

Abbildung 9: Kommunal geförderte Einrichtungen mit Relevanz für Seniorenarbeit im VG 9



9.2 Bedarfsfeststellung

9.2.1 Bevölkerungsstruktur

Im Versorgungsgebiet leben 26.291 Personen, darunter 4583 Personen im Alter ab 65 Jahre. Der Anteil der 65jährigen und älteren Einwohner*innen liegt bei 17,4 % und damit unter dem städtischen Durchschnitt von 24,1 %.

Bis 2022 wird die Gesamtzahl der Einwohner*innen und auch die Zahl der Senior*innen im Versorgungsgebiet leicht zurückgehen. Allerdings wird sich innerhalb der Gruppe der Senior*innen die Altersstruktur stärker zu den Personen ab 80 Jahre verschieben.

Gesamt	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	17527	66,7	17484	66,9	17507	67,1
50 bis 64	4181	15,9	4125	15,8	4086	15,7
65 bis 79	3075	11,7	2970	11,4	2675	10,3
80 und älter	1508	5,7	1547	5,9	1809	6,9
gesamt	26291	100,0	26126	100,0	26077	100,0

Männlich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	9004	70,4	9007	70,7	9089	70,8
50 bis 64	1981	15,5	1955	15,3	1973	15,4
65 bis 79	1262	9,9	1220	9,6	1120	8,7
80 und älter	542	4,2	561	4,4	657	5,1
gesamt	12789	100,0	12743	100,0	12839	100,0

Weiblich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	8523	63,1	8477	63,3	8418	63,6
50 bis 64	2200	16,3	2170	16,2	2113	16,0
65 bis 79	1813	13,4	1750	13,1	1555	11,7
80 und älter	966	7,2	986	7,4	1152	8,7
gesamt	13502	100,0	13383	100,0	13238	100,0

36,5 % der Senior*innen leben in Einpersonenhaushalten. Das ist etwas mehr als im städtischen Durchschnitt (33,8 %).

Altersgruppe	gesamt Personen der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt	Männer der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt	Frauen der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt
65 bis 79	3075	1033	1262	269	1813	764
ab 80	1508	640	542	139	966	501
ab 65 gesamt	4583	1673	1804	408	2779	1265

Von den Senior*innen im Versorgungsgebiet haben 5,6 % einen Migrationshintergrund. Dieser Anteil liegt leicht über den städtischen Durchschnitt (5,1 %).

Altersgruppe	gesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
65 bis 79	168	5,5	63	5,0	105	5,8
80 und älter	90	6,0	34	6,3	56	5,8
gesamt ab 0 Jahre	2524	9,6	1286	10,1	1238	9,2

Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Hilfe zur Pflege nach SGB XII erhielten am 31.12.2017 126 Einwohner*innen ab 65 Jahre. Das waren 2,75 % der Altersgruppe und damit so viel wie im Stadtdurchschnitt (2,74 %).

Altersgruppe	Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe zur Pflege		SHE gesamt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
65 bis 79	31	41	14	8	94
ab 80	7	8	4	13	32
ab 65 gesamt	38	49	18	21	126

9.2.2 Versorgungssituation

Straßenbahnlinien entlang der Olvenstedter Straße und der Großen Diesdorfer Straße erschließen das Versorgungsgebiet. Ergänzend dazu gibt es drei Buslinien. Im gesamten Versorgungsgebiet gibt es nur sehr wenige barrierefreie Haltestellen.

Einkaufsmöglichkeiten, Apotheken und Hausärzte sind im gesamten Gebiet verteilt vorhanden.

Im Versorgungsgebiet ist der Verein Bürger für Stadtfeld e. V. aktiv.

9.2.3 Aufgaben und Ziele

Die Situation im Versorgungsgebiet ist insgesamt als gut zu bewerten. Der barrierefreie Ausbau des ÖPNV sollte jedoch in den kommenden Jahren ein Schwerpunkt sein.

Die Angebote im Offenen Treff sind zu stabilisieren.

Die Erreichbarkeit älterer Alleinlebender ist auszubauen. Dabei sollten auch Projektansätze im Bereich der Jugendhilfe aufgenommen werden.

10. Versorgungsgebiet 10 – Stadtfeld West, Diesdorf

10.1 Für die Seniorenarbeit relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

10.1.1 Kommunal geförderte Einrichtungen für Senior*innen im Versorgungsgebiet

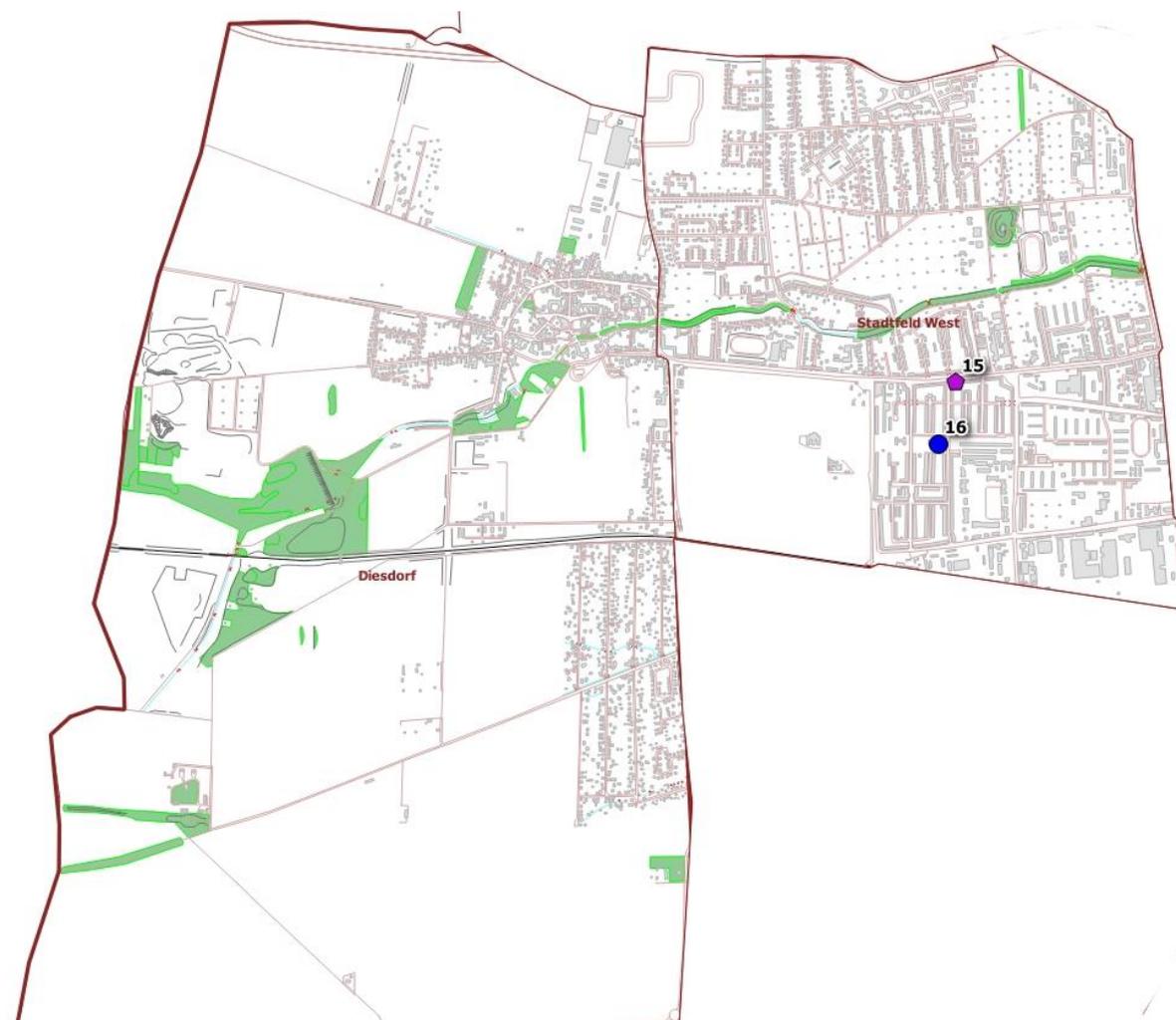
Einrichtung	Träger	Charakteristik der Einrichtung
Offener Treff „Hermann Beims“ Große Diesdorfer Str. 169 a (Nr. 15 in Karte)	AWO Kreisverband Magdeburg e. V.	Offener Treff für Begegnung und Kommunikation, Freizeitgestaltung, Beratung

10.1.2 Weitere relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur im Versorgungsgebiet

Kategorie	Einrichtung	Charakteristik der Einrichtung
Einrichtungen der Begegnung und Kommunikation	Nachbarschaftstreff Große Diesdorfer Str 192	Begegnung und Kommunikation, Freizeitgestaltung für alle Altersgruppen
	Kinder- und Jugendhaus Heizhaus Harsdorfer Str. 33 b	Angebote für Jugendliche, junge Erwachsene und Kinder
	Kinderhaus Flechtinger Str.	Kinder-, Jugend- und

	Flechtingerstr. 22 a (Nr. 16 in Karte)	Familienangebote
Kirche	Markusgemeinde Heinrich-Zille-Str. 4	Seniorenkreis
	Gemeinde St. Eustachius und Agathe Am Denkmal 5	Seniorenkreis
Seniorenwohnen	Bischof-Weskamm-Haus Neustädter Bierweg 11	Wohnen mit Service
Pflegeeinrichtungen	Tagesbetreuung Alzheimer Gesellschaft Am Denkmal 5	Tagesbetreuung für Menschen mit Demenz
	Tagespflege im Bischof- Weskamm-Haus Neustädter Bierweg 11	teilstationäre Tagespflege
	Seniorat Tages- und Nachtpflege Hannoversche Str. 1	teilstationäre Tages- und Nachtpflege
	Bischof-Weskamm-Haus Neustädter Bierweg 11	vollstationäre Pflege

Abbildung 10: Kommunal geförderte Einrichtungen mit Relevanz für Seniorenarbeit im VG 10



10.2 Bedarfsfeststellung

10.2.1 Bevölkerungsstruktur

Im Versorgungsgebiet leben 18.228 Personen. 5175 von ihnen sind bereits 65 Jahre oder älter. Das entspricht 28,4 % und liegt damit über dem Durchschnitt der Stadt von 24,1 %. Bis 2022 wird sich die Zahl der Senior*innen auf 4890 verringern, dabei aber ihre Altersstruktur zu einem höheren Anteil der Einwohner*innen ab 80 Jahre verschieben.

Gesamt	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	8591	47,1	8363	46,7	7936	46,1
50 bis 64	4462	24,5	4504	25,1	4391	25,5
65 bis 79	3745	20,5	3576	19,9	3180	18,5
80 und älter	1430	7,8	1483	8,3	1710	9,9
gesamt	18228	100,0	17926	100,0	17217	100,0

Männlich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	4337	49,7	4186	49,0	3946	48,4
50 bis 64	2218	25,4	2231	26,1	2167	26,6
65 bis 79	1607	18,4	1546	18,1	1397	17,1
80 und älter	561	6,4	575	6,7	646	7,9
gesamt	8723	100,0	8538	100,0	8156	100,0

Weiblich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	4254	44,8	4177	44,5	3990	44,0
50 bis 64	2244	23,6	2273	24,2	2224	24,5
65 bis 79	2138	22,5	2030	21,6	1783	19,7
80 und älter	869	9,1	908	9,7	1064	11,7
gesamt	9505	100,0	9388	100,0	9061	100,0

32,4 % der Senior*innen leben in Einpersonenhaushalten. Das liegt etwas unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Altersgruppe	gesamt Personen der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt	Männer der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt	Frauen der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt
65 bis 79	3745	1056	1607	291	2138	765
ab 80	1430	621	561	123	869	498
ab 65 gesamt	5175	1677	2168	414	3007	1263

Von den Senior*innen im Versorgungsgebiet haben 4,5 % einen Migrationshintergrund. Damit liegt das Versorgungsgebiet unter dem Durchschnitt der Stadt von 5,1 %.

Altersgruppe	gesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
65 bis 79	165	4,4	78	4,9	87	4,1
80 und älter	66	4,6	24	4,3	42	4,8
gesamt ab 0 Jahre	880	4,8	440	5,0	440	4,6

Sozialhilfe in Form von Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Hilfe zur Pflege nach SGB XII erhielten 59 Einwohner*innen ab 65 Jahre. Mit 1,14 % sind das weniger als im Stadtdurchschnitt, der bei 2,96 % liegt.

Altersgruppe	Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe zur Pflege		SHE gesamt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
65 bis 79	.	.	.	.	53
ab 80	.	.	.	.	6
ab 65 gesamt	17	22	7	13	59

10.2.2 Versorgungssituation

Das Gebiet besteht aus einem dicht bebauten Wohngebiet mit mehrgeschossigen Mehrfamilienhäusern, Einfamilienhaussiedlungen, Kleingartenanlagen und dem dörflich geprägten Stadtteil Diesdorf.

Die ÖPNV-Erschließung erfolgt über zwei Straßenbahn- und zwei Buslinien. Nur einige wenige Haltestellen in Diesdorf erlauben einen stufenlosen Einstieg. Im Gebiet Stadtfeld West gibt es keine barrierefreien Haltestellen.

Einkaufsmöglichkeiten, Apotheken und Hausärzte sind an unterschiedlichen Standorten im Versorgungsgebiet vorhanden.

Im Stadtteil Diesdorf engagieren sich der Bürger- und Heimatverein Diesdorf e. V. und die Interessengemeinschaft Diesdorf Süd.

10.2.3 Aufgaben und Ziele

Für die Senior*innen im Stadtteil Diesdorf fehlen Begegnungsangebote. Hier sollten alternative Möglichkeiten geprüft werden.

Der barrierefreie Ausbau des Straßenbahn- und Busnetzes ist weiter voranzutreiben.

11. Versorgungsgebiet 11 – Sudenburg, Lemsdorf

11.1 Für die Seniorenarbeit relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

11.1.1 Kommunal geförderte Einrichtungen für Senior*innen im Versorgungsgebiet

Einrichtung	Träger	Charakteristik der Einrichtung
ASZ Sudenburg Halberstädter Str. 115 (Nr. 17 in Karte)	Volkssolidarität Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. Regionalverband Magdeburg- Jerichower Land	Begegnung und Kommunikation, Freizeitgestaltung, Prävention, Bildung, Förderung von Ehrenamt, Beratung, Vermittlung von Diensten und Leistungen

11.1.2 Weitere relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur im Versorgungsgebiet

Kategorie	Einrichtung	Charakteristik der Einrichtung
Einrichtungen der Begegnung und Kommunikation	Kinder- und Jugendhaus „Müntzer“ Thomas-Müntzer-Str.23 (Nr. 18 in Karte)	Kinder-, Jugend- und Familienangebote, generationsübergreifende Angebote

	Kinder- und Jugendhaus „Magnet“ Lemsdorfer Weg 23/25	Kinder-, Jugend- und Familienangebote, generationsübergreifende Angebote, Arbeit mit Senioren im Ehrenamt
Kirche	Gemeinde St. Marien Rottersdorfer Str. 9 a	Seniorengruppe
	St. Johannes der Täufer Gemeindezentrum Friedenshöhe Thomas-Müntzer-Str. 24	Seniorinnenkreis
	Gemeinde St. Ambrosius Halberstädter Str. 132	gemeinwesenorientierte generationsübergreifende Angebote
	Gemeinde St. Sebastian Harzburger Str. 5a	Seniorenkreis
Seniorenwohnen	Seniorenwohnanlage „Am Kroatenhügel“ Astonstr. 62	Wohnen mit Service
	MEDILUX Demenz- Wohngemeinschaft im Sudenburger Eck Halberstädter Str. 125-127	ambulant betreute Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz
	MEDILUX Pflegerwohngemeinschaft für psychisch kranke Menschen Halberstädter Str. 156	ambulant betreute Wohngemeinschaft für psychisch kranke Menschen
	Wohngemeinschaft im Hansapark Hansapark 5	ambulant betreute Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz
	Demenz-Wohngemeinschaft Helmstedter Str. 32	ambulant betreute Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz
Pflegeeinrichtungen	advita Tagespflege im Hansapark Hansapark 5	teilstationäre Tagespflege
	Altenpflegeheim des ASB Florian-Geyer-Str. 55	vollstationäre Pflege
	Seniorenresidenz am Eiskellerplatz Halberstädter Str. 113 b	vollstationäre Pflege
	pro seniore Residenz Hansapark 3	vollstationäre Pflege
	Altenpflegeheim „Peter Zincke“ Hesekielstr. 7 a	vollstationäre Pflege
	Mehrgenerationenpflegezentrum Sudenburg Wilhelm-Höpfner-Ring 6	vollstationäre Pflege

Beratungsstellen	Sozialer Dienst des Sozial- und Wohnungsamtes Außenstelle Süd Wilhelm-Höpfner-Ring 4	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialpädagogische Begleitung - Beratung bei verschiedenen sozialen Problemstellungen - Beratung bei Behördenangelegenheiten - Hilfe bei Antragstellungen unterschiedlicher Art
	Sozial- und Wohnungsamt Zentrales Informationsbüro Pflege – Beratungsstelle für die Altenpflege Wilhelm-Höpfner-Ring 4	<ul style="list-style-type: none"> - Hilfe bei der Orientierung in der Pflegesituation - Beratung bei Problemen in der Pflege und bei Beschwerden aus dem Pflegebereich

Abbildung 11: Kommunal geförderte Einrichtungen mit Relevanz für Seniorenarbeit im VG 11



11.2 Bedarfsfeststellung

11.2.1 Bevölkerungsstruktur

Im Versorgungsgebiet leben 20.532 Personen. Darunter sind 4319 ab 65 Jahre alt. Ihr Anteil liegt mit 21,0 % unter dem städtischen Durchschnitt.

Bis 2022 wird die Zahl der Senior*innen insgesamt steigen. Dabei wird es jedoch einen Rückgang der jüngeren Senior*innen zwischen 65 und 79 Jahren geben, während die Zahl der ab 80jährigen steigen wird.

Gesamt	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	12622	61,5	12409	60,9	12382	60,3
50 bis 64	3591	17,5	3625	17,8	3739	18,2
65 bis 79	2981	14,5	2959	14,5	2780	13,5
80 und älter	1338	6,5	1398	6,9	1647	8,0
gesamt	20532	100,0	20391	100,0	20548	100,0

Männlich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	6763	65,6	6666	64,7	6752	64,0
50 bis 64	1821	17,7	1866	18,1	1977	18,8
65 bis 79	1283	12,4	1294	12,6	1232	11,7
80 und älter	450	4,4	479	4,6	581	5,5
gesamt	10317	100,0	10305	100,0	10542	100,0

Weiblich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	5859	57,4	5743	56,9	5630	56,3
50 bis 64	1770	17,3	1759	17,4	1762	17,6
65 bis 79	1698	16,6	1665	16,5	1548	15,5
80 und älter	888	8,7	919	9,1	1066	10,7
gesamt	10215	100,0	10086	100,0	10006	100,0

31,2 % der Senior*innen und damit etwas weniger als im Stadtdurchschnitt leben in Einpersonenhaushalten.

Altersgruppe	gesamt Personen der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt	Männer der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt	Frauen der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt
65 bis 79	2981	877	1283	263	1698	614
ab 80	1338	471	450	86	888	385
ab 65 gesamt	4319	1348	1733	349	2586	999

230 Senior*innen (entspricht 5,3 %) haben einen Migrationshintergrund. Das ist etwas mehr als im Durchschnitt der Stadt (5,1 %).

Altersgruppe	gesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
65 bis 79	151	5,1	66	5,1	85	5,0
80 und älter	79	5,9	34	7,6	45	5,1
gesamt ab 0 Jahre	2914	14,2	1687	16,4	1227	12,0

209 Senior*innen im Versorgungsgebiet erhielten am 31.12.2017 Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Hilfe zur Pflege nach SGB XII. Das waren 4,84 % der Einwohner*innen dieser Altersgruppe und damit mehr als im Durchschnitt der gesamten Stadt (2,74 %). Insbesondere der Anteil der Empfänger von Hilfe zur Pflege ist mit 2,22 % höher als im gesamtstädtischen Durchschnitt, der bei 0,88 % liegt. Hierbei wirkt sich die hohe Zahl von Altenpflegeheimen und Pflegewohngemeinschaften im Versorgungsgebiet aus.

Altersgruppe	Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe zur Pflege		SHE gesamt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
65 bis 79	50	47	22	30	149
ab 80	6	10	7	37	60
ab 65 gesamt	56	57	29	67	209

11.2.2 Versorgungssituation

Das Versorgungsgebiet ist durch Straßenbahnen und Busse ans ÖPNV-Netz angeschlossen. Dabei sind jedoch nur sehr wenige Haltestellen barrierefrei.

Hausärzte, Einkaufsmöglichkeiten und Apotheken befinden sich überwiegend im Stadtteil Sudenburg verteilt. In Lemsdorf gibt es eine Hausarztpraxis und einen Discounter.

In Lemsdorf werden seit der Schließung des Offenen Treffs Seniorenveranstaltungen durch die Volkssolidarität in der Gaststätte „Landhaus Lemsdorf“ angeboten.

11.2.3 Aufgaben und Ziele

Die Begegnungsangebote für Senior*innen sind weiter aufrecht zu erhalten. Der barrierefreie Ausbau des Straßenbahn- und Busnetzes ist weiter voranzutreiben.

12. Versorgungsgebiet 12 – Ottersleben

12.1 Für die Seniorenarbeit relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

12.1.1 Kommunal geförderte Einrichtungen für Senior*innen im Versorgungsgebiet

Einrichtung	Träger	Charakteristik der Einrichtung
-		

12.1.2 Weitere relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur im Versorgungsgebiet

Kategorie	Einrichtung	Charakteristik der Einrichtung
Einrichtungen der Begegnung und Kommunikation	Mehrgenerationenhaus Bürgerhaus Ottersleben Lüttgen Ottersleben 18 a (Nr. 19 in Karte)	Begegnung und Kommunikation, Freizeitgestaltung, Bildungsangebote für alle Altersgruppen, generationsübergreifende Angebote, gemeinwesenorientierte Angebote
	Evang. Jugendzentrum St. Johannes Lüttgen Ottersleben 41	Kinder- und Jugendangebote
Kirche	Gemeinde Maria Hilf Müllergasse 2	Seniorengruppe
	St. Stephani Magdeburger Str. 3	Seniorenkreis
Seniorenwohnen	Seniorenwohnpark „Am Birnengarten“ Am Birnengarten 63	Wohnen mit Service
	Wohngemeinschaft „Am Birnengarten“ Am Birnengarten 65	ambulant betreute Wohngemeinschaft
Pflegeeinrichtungen	ASB Tagespflege „Am Birnengarten“ Am Birnengarten 65	teilstationäre Tagespflege
	ASB Altenpflegeheim „Am Birnengarten“ Am Birnengarten 63	vollstationäre Pflege

Abbildung 12: Kommunal geförderte Einrichtungen mit Relevanz für Seniorenarbeit im VG 12



12.2 Bedarfsfeststellung

12.2.1 Bevölkerungsstruktur

Im Versorgungsgebiet leben 10.551 Personen, von denen 2277 bereits das 65. Lebensjahr vollendet haben. Das sind 21,6 % der Bevölkerung. Dieser Anteil liegt unter dem städtischen Durchschnitt von 24,1 %.

Bis 2022 wird die Bevölkerungszahl im Versorgungsgebiet leicht zurückgehen, jedoch wird sich die Zahl der Senior*innen auf 2467 deutlich erhöhen und ihr Anteil sich an den städtischen Durchschnitt annähern.

Gesamt	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	5495	52,1	5447	51,8	5088	49,1
50 bis 64	2779	26,3	2748	26,1	2805	27,1
65 bis 79	1763	16,7	1825	17,3	1831	17,7
80 und älter	514	4,9	500	4,8	636	6,1
gesamt	10551	100,0	10520	100,0	10360	100,0

Männlich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	2760	53,2	2742	52,9	2541	50,1
50 bis 64	1398	26,9	1379	26,6	1416	27,9
65 bis 79	853	16,4	876	16,9	854	16,8
80 und älter	181	3,5	187	3,6	259	5,1
gesamt	5192	100,0	5184	100,0	5070	100,0

Weiblich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	2735	51,0	2705	50,7	2547	48,1
50 bis 64	1381	25,8	1369	25,7	1389	26,3
65 bis 79	910	17,0	949	17,8	977	18,5
80 und älter	333	6,2	313	5,9	377	7,1
gesamt	5359	100,0	5336	100,0	5290	100,0

21,3 % der Senior*innen leben allein in ihrem Haushalt. Das sind deutlich weniger als im städtischen Durchschnitt.

Altersgruppe	gesamt Personen der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt	Männer der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt	Frauen der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt
65 bis 79	1763	297	853	98	910	199
ab 80	514	187	181	36	333	151
ab 65 gesamt	2277	484	1034	134	1243	350

Mit 3,1 % leben im Versorgungsgebiet unterdurchschnittlich wenig Senior*innen mit Migrationshintergrund.

Altersgruppe	gesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
65 bis 79	44	2,5	17	2,0	27	3,0
80 und älter	28	5,4	9	5,0	19	5,7
gesamt ab 0 Jahre	354	3,4	164	3,2	190	3,5

18 Senior*innen im Versorgungsgebiet erhielten am 31.12.2017 Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Hilfe zur Pflege nach SGB XII. Das waren 0,79 % der Senior*innen. Damit liegt das Versorgungsgebiet weit unter dem Durchschnitt der Stadt (2,74 %).

Altersgruppe	Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe zur Pflege		SHE gesamt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
65 bis 79	11
ab 80	7
ab 65 gesamt	.	.	4	6	18

12.2.2 Versorgungssituation

Das Versorgungsgebiet weist zum Teil noch dörfliche Strukturen auf, ist aber in den letzten Jahrzehnten durch mehrere Eigenheim-Neubaugebiete gewachsen.

Die ÖPNV-Erschließung erfolgt über zwei Buslinien. Nur wenige Haltestellen ist barrierefrei.

Einkaufsmöglichkeiten, Apotheken und Hausärzte sind an unterschiedlichen Standorten im Versorgungsgebiet vorhanden.

Die beiden Vereine Heimatverein Ottersleben e. V. und Bürger für Ottersleben e. V. engagieren sich in der örtlichen AG GWA.

12.2.3 Aufgaben und Ziele

Für die Zukunft sollten zunächst mindestens die Seniorenangebote im Mehrgenerationenhaus aufrechterhalten werden. Auch sollte geprüft werden, ob alternative räumliche Möglichkeiten erschlossen werden können. Das Mehrgenerationenhaus liegt am Rand des Versorgungsgebietes und ist nicht direkt mit dem Bus erreichbar, so dass die Erreichbarkeit für mobilitätseingeschränkte Menschen problematisch ist. Dezentrale Angebote in Jugendhilfe- und Schuleinrichtungen sollten geprüft werden.

13. Versorgungsgebiet 13 – Leipziger Straße**13.1 Für die Seniorenarbeit relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur****13.1.1 Kommunal geförderte Einrichtungen für Senior*innen im Versorgungsgebiet**

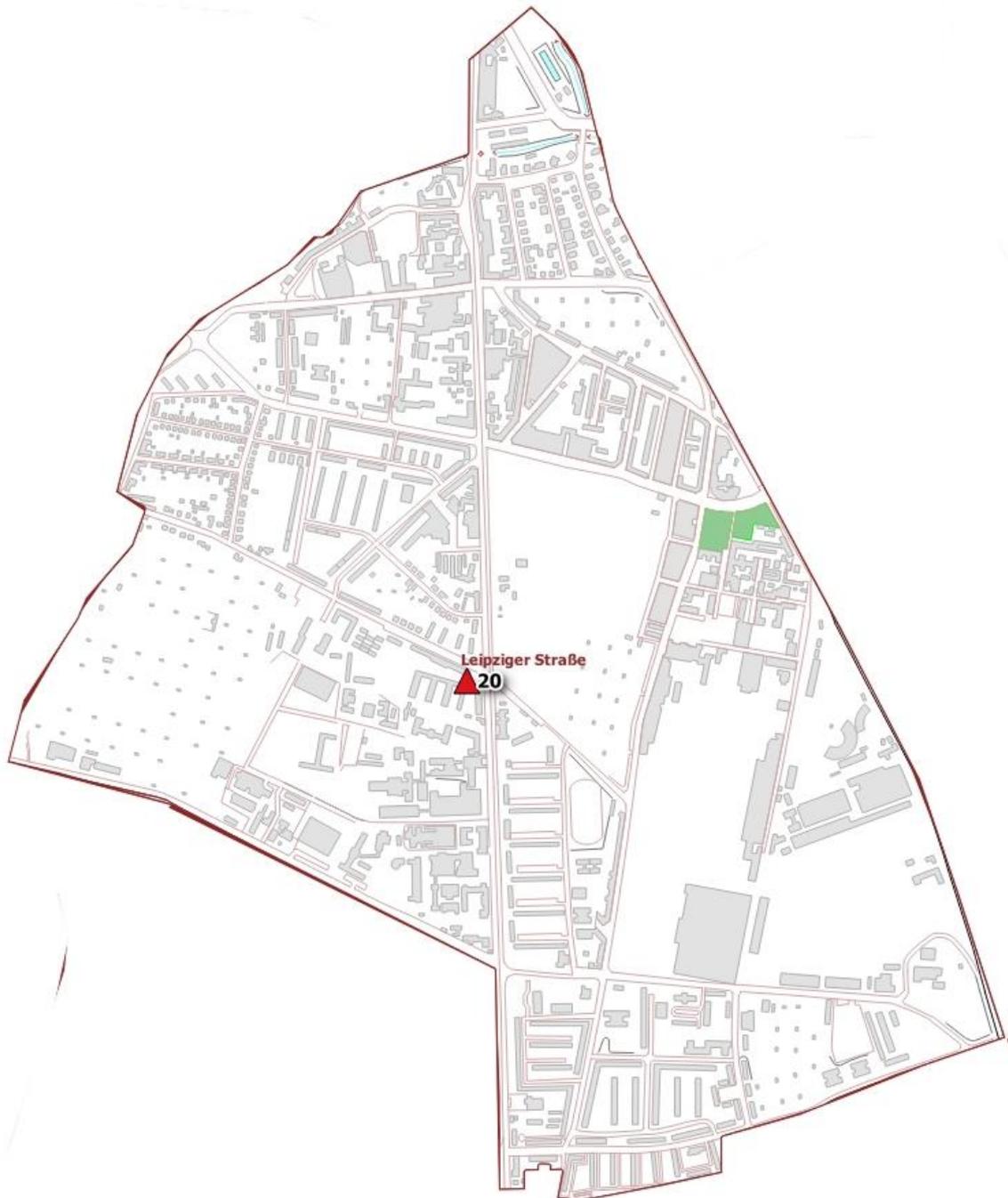
Einrichtung	Träger	Charakteristik der Einrichtung
Pik ASZ Leipziger Str. 43 (Nr. 20 in Karte)	Malteser Hilfsdienst gGmbH	Begegnung und Kommunikation, Freizeitgestaltung, Prävention, Bildung, Förderung von Ehrenamt, Beratung, Vermittlung von Diensten und Leistungen

13.1.2 Weitere relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur im Versorgungsgebiet

Kategorie	Einrichtung	Charakteristik der Einrichtung
Einrichtungen der Begegnung und Kommunikation	Mietertreff „Malteser Stübchen Süd“ Willi-Bredel-Str. 18	Begegnung und Kommunikation, Freizeitgestaltung, Beratung für alle Altersgruppen
Kirche	Gemeinde St. Michael Helmholtzstr. 4	Seniorenkreis
Seniorenwohnen	Medico Soziales Zentrum Leipziger Str. 17 a	Wohnen mit Service
	Lebenswohnart – Wohnpark Leipziger Str. 43	Wohnen mit Service
	Residenz Hopfenpark Salbker Str. 12	Wohnen mit Service
	Pegasus – Seniorenwohnen und mehr Arnold-Zweig-Str. 2 a	Wohnen mit Service

Pflegeeinrichtungen	Tagespflege Haus Susanne Leipziger Str. 8	teilstationäre Tagespflege
	Tagespflege Pfeiffersche Stiftungen Leipziger Str. 43	teilstationäre Tagespflege
	Seniorenwohnpark Wiener Str. 20	vollstationäre Pflege
Beratungsstellen	Sozialer Dienst des Sozial- und Wohnungsamtes Außenstelle Südost Bertolt-Brecht-Str. 5	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialpädagogische Begleitung - Beratung bei verschiedenen sozialen Problemstellungen - Beratung bei Behördenangelegenheiten - Hilfe bei Antragstellungen unterschiedlicher Art

Abbildung 13: Kommunal geförderte Einrichtungen mit Relevanz für Seniorenarbeit im VG 13



13.2 Bedarfsfeststellung

13.2.1 Bevölkerungsstruktur

Im Versorgungsgebiet leben 15.242 Personen. 3874 (25,4 %) von ihnen sind 65 Jahre oder älter. Damit liegt der Anteil über dem Stadtdurchschnitt von 24,1 %.

Bis zum Ende des Planungszeitraums 2022 wird bei geringfügig steigender Gesamtbevölkerungszahl im Versorgungsgebiet die Zahl der Senior*innen auf 3422 Personen und damit auf einen Anteil von 22,2 % sinken. Bei den Personen ab 80 Jahren wird ein Zuwachs, bei den 65- bis 79jährigen ein deutlicher Rückgang erwartet.

Gesamt	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	8935	58,6	9150	59,6	9560	61,9
50 bis 64	2433	16,0	2448	15,9	2457	15,9
65 bis 79	2706	17,8	2566	16,7	2028	13,1
80 und älter	1168	7,7	1194	7,8	1394	9,0
gesamt	15242	100,0	15358	100,0	15439	100,0

Männlich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	4735	64,0	4924	65,1	5237	67,5
50 bis 64	1139	15,4	1160	15,3	1180	15,2
65 bis 79	1114	15,1	1032	13,6	801	10,3
80 und älter	410	5,5	451	6,0	544	7,0
gesamt	7398	100,0	7567	100,0	7762	100,0

Weiblich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	4200	53,5	4226	54,2	4323	56,3
50 bis 64	1294	16,5	1288	16,5	1277	16,6
65 bis 79	1592	20,3	1534	19,7	1227	16,0
80 und älter	758	9,7	743	9,5	850	11,1
gesamt	7844	100,0	7791	100,0	7677	100,0

Der Anteil von Einpersonenhaushalten bei den Senior*innen im Versorgungsgebiet liegt mit 40,4 % über dem Durchschnitt der Stadt (33,8 %).

Altersgruppe	gesamt Personen der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt	Männer der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt	Frauen der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt
65 bis 79	2706	936	1114	241	1592	695
ab 80	1168	631	410	115	758	516
ab 65 gesamt	3874	1567	1524	356	2350	1211

5,0 % der Senior*innen im Versorgungsgebiet haben einen Migrationshintergrund. Dieser Anteil entspricht dem Durchschnitt der Stadt.

Altersgruppe	gesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
65 bis 79	132	4,9	61	5,5	71	4,5
80 und älter	61	5,2	26	6,3	35	4,6
gesamt ab 0 Jahre	2839	18,6	1613	21,8	1226	15,6

100 Senior*innen erhielten am 31.12.2017 Sozialhilfe in Form von Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Hilfe zur Pflege nach SGB XII. Der Anteil von 2,58 % liegt leicht unter dem städtischen Durchschnitt von 2,74 %.

Altersgruppe	Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe zur Pflege		SHE gesamt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
65 bis 79	31	33	.	.	73
ab 80	5	11	.	.	27
ab 65 gesamt	36	44	7	13	100

13.2.2 Versorgungssituation

Das Versorgungsgebiet besteht aus mehrgeschossigen Wohnhäuser, Gewerbeflächen, dem Gelände der Universitätsklinik und Kleingärten.

Die ÖPNV-Erschließung erfolgt durch zwei Straßenbahn- und zwei Buslinien. Die meisten Straßenbahnhaltestellen sind barrierefrei, die Bushaltestellen sind bis auf eine Ausnahme nicht barrierefrei.

Hausärzte, Apotheken und Einkaufsmöglichkeiten sind gut im Versorgungsgebiet verteilt.

13.2.3 Aufgaben und Ziele

Das Versorgungsgebiet ist gut aufgestellt. Die Strukturen sollten erhalten bleiben.

Die Erreichbarkeit älterer Alleinlebender und von Senior*innen mit Migrationshintergrund ist auszubauen. Dabei sollten auch Potenziale im Bereich der Jugendhilfe erschlossen werden.

14. Versorgungsgebiet 14 – Reform, Hopfengarten, Beyendorfer Grund

14.1 Für die Seniorenarbeit relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

14.1.1 Kommunal geförderte Einrichtungen für Senior*innen im Versorgungsgebiet

Einrichtung	Träger	Charakteristik der Einrichtung
Offener Treff „Haus der Volkssolidarität“ Neptunweg 1 a (Nr. 21 in Karte)	Volkssolidarität Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land	Offener Treff für Begegnung und Kommunikation, Freizeitgestaltung, Beratung, Mittagstisch
Offener Treff „Haus Skorpion“ Widderstr. 1 (Nr. 22 in Karte)	Volkssolidarität Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land	Offener Treff für Begegnung und Kommunikation, Freizeitgestaltung, Beratung, Mittagstisch

14.1.2 Weitere relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur im Versorgungsgebiet

Kategorie	Einrichtung	Charakteristik der Einrichtung
Einrichtungen der Begegnung und Kommunikation	Kinder- und Jugendhaus „Banane“ Quittenweg 52	Kinder-, Jugend- und Familienangebote, generationsübergreifende und gemeinwesenorientierte Angebote,
	MWG-Nachbarschaftstreff Süd Quittenweg 60	Begegnung und Kommunikation, Freizeitgestaltung für alle Altersgruppen

Kirche	Philippusgemeinde Hoffnung-Privatweg 13	offene Begegnung und Kommunikation für alle Altersgruppen
	Christusgemeinde Ahornweg 2	Seniorenkreis
Seniorenwohnen	„Haus der Volkssolidarität“ Neptunweg 1 a	Wohnen mit Service
	„Wohnen in Geborgenheit - Haus Skorpion“ Widderstr./Skorpionstr.	Wohnen mit Service
	Seniorenwohnanlage „Hermann Hesse“ Hermann-Hesse-Str. 1 a	Wohnen mit Service
Pflegeeinrichtungen	Tagespflege „Hilde- Ollenhauer-Haus“ Sojusstr. 1	teilstationäre Tagespflege
	„Hilde-Ollenhauer-Haus“ Sojusstr. 1	vollstationäre Pflege

Abbildung 14: Kommunal geförderte Einrichtungen mit Relevanz für Seniorenarbeit im VG 14



14.2 Bedarfsfeststellung

14.2.1 Bevölkerungsstruktur

Im Versorgungsgebiet leben 16.674 Personen. 5795 (34,8 %) von ihnen sind 65 Jahre oder älter. Das liegt deutlich über dem Stadtdurchschnitt von 24,1 % und ist nach Versorgungsgebiet 6 – Kannenstieg – der zweithöchste Anteil älterer Menschen.

Bis zum Ende des Planungszeitraums 2022 wird bei sinkender Gesamtbevölkerungszahl im Versorgungsgebiet gleichzeitig die Zahl der Senior*innen auf 5232 Personen und damit auf einen Anteil von 33,2 % sinken. Bei den 80jährigen wird dabei ein Zuwachs, bei den 65- bis 79jährigen ein deutlicher Rückgang erwartet.

Gesamt	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	7165	43,0	7143	43,4	6718	42,7
50 bis 64	3714	22,3	3705	22,5	3790	24,1
65 bis 79	4366	26,2	4206	25,5	3421	21,7
80 und älter	1429	8,6	1417	8,6	1811	11,5
gesamt	16674	100,0	16471	100,0	15740	100,0

Männlich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	3750	46,9	3747	47,3	3587	47,2
50 bis 64	1813	22,7	1821	23,0	1875	24,7
65 bis 79	1897	23,7	1819	23,0	1405	18,5
80 und älter	536	6,7	537	6,8	730	9,6
gesamt	7996	100,0	7924	100,0	7597	100,0

Weiblich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	3415	39,4	3396	39,7	3131	38,5
50 bis 64	1901	21,9	1884	22,0	1915	23,5
65 bis 79	2469	28,5	2387	27,9	2016	24,8
80 und älter	893	10,3	880	10,3	1081	13,3
gesamt	8678	100,0	8547	100,0	8143	100,0

30,2 % der Senior*innen im Versorgungsgebiet leben in Einpersonenhaushalten. Das sind weniger als im Durchschnitt der Stadt (33,8 %).

Altersgruppe	gesamt Personen der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt	Männer der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt	Frauen der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt
65 bis 79	4366	1139	1897	294	2469	845
ab 80	1429	613	536	124	893	489
ab 65 gesamt	5795	1752	2433	418	3362	1334

179 Senior*innen im Versorgungsgebiet (= 3,1 %) haben einen Migrationshintergrund. Dieser Wert liegt deutlich unter dem städtischen Durchschnitt (5,1 %).

Altersgruppe	gesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
65 bis 79	113	2,6	55	2,9	58	2,3
80 und älter	66	4,6	14	2,6	52	5,8
gesamt ab 0 Jahre	985	5,9	508	6,4	477	5,5

56 Senior*innen erhielten am 31.12.2017 Sozialhilfe in Form von Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Hilfe zur Pflege nach SGB XII. Der Anteil von 0,97 % liegt deutlich unter dem städtischen Durchschnitt von 2,74 %

Altersgruppe	Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe zur Pflege		SHE gesamt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
65 bis 79	.	.	.	.	47
ab 80	.	.	.	.	9
ab 65 gesamt	22	25	9		56

14.2.2 Versorgungssituation

Das Versorgungsgebiet besteht im Wesentlichen aus einer Großwohnsiedlung des komplexen Wohnungsbaus der DDR und mehreren Einfamilien- und Doppelhaussiedlungen.

Das Versorgungsgebiet ist durch zwei Straßenbahn- und drei Buslinien erschlossen. Die Straßenbahnhaltestellen sind barrierefrei, die Bushaltestellen nur teilweise. Hausärzte, Apotheken und Einkaufsmöglichkeiten gibt es an verschiedenen Standorten im Versorgungsgebiet. Im Süden des Gebietes befindet sich ein großes Einkaufszentrum.

Im Versorgungsgebiet sind die Einwohnerinitiative „Jung und Alt für Reform“ mit Schwerpunkt in der Großwohnsiedlung und die Vereine Hopfengartenverein KMS 1932 e.V., Spaßvogelsiedlung e. V. und Verein Fuchsbreite e. V. in den Siedlungen aktiv.

14.2.3 Aufgaben und Ziele

Das Versorgungsgebiet ist gut aufgestellt. Die Strukturen sollten erhalten bleiben.

15. Versorgungsgebiet 15 – Buckau

15.1 Für die Seniorenarbeit relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

15.1.1 Kommunal geförderte Einrichtungen für Senior*innen im Versorgungsgebiet

Einrichtung	Träger	Charakteristik der Einrichtung
-		

15.1.2 Weitere relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur im Versorgungsgebiet

Kategorie	Einrichtung	Charakteristik der Einrichtung
Einrichtungen der Begegnung und Kommunika-	Kinder- und Jugendhaus „HOT“	Kinder-, Jugend- und Familienangebote

tion	Karl-Schmidt-Str. 12	
Seniorenwohnen	Demenz-Wohngemeinschaft Porsestr. 9	ambulant betreute Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz
Pflegeeinrichtungen	„Tagespflege im Schlösschen“ Schönebecker Str. 54	teilstationäre Tagespflege
	Pflegezentrum „An der Elbe“ Bleckenburgstr. 16	vollstationäre Pflege
	Altenpflegeheim „Haus Budenberg“ Budenbergstr. 9	vollstationäre Pflege

Abbildung 15: Kommunal geförderte Einrichtungen mit Relevanz für Seniorenarbeit im VG 15

- keine Einrichtung im VG -

15.2 Bedarfsfeststellung

15.2.1 Bevölkerungsstruktur

Im Versorgungsgebiet leben 6376 Personen, darunter 900 Personen ab 65 Jahre. Mit 14,1 % ist der Anteil der Senior*innen der niedrigste von allen Versorgungsgebieten. Bis 2022 wird eine Zunahme der Gesamtbevölkerungszahl sowie der Zahl der Senior*innen erwartet. Ihr Anteil wird sich leicht auf 15,1 % erhöhen.

Gesamt	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	4434	69,5	4626	69,5	5145	68,8
50 bis 64	1042	16,3	1074	16,1	1200	16,0
65 bis 79	633	9,9	665	10,0	762	10,2
80 und älter	267	4,2	289	4,3	370	4,9
gesamt	6376	100,0	6654	100,0	7477	100,0

Männlich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	2348	72,2	2415	71,5	2636	69,9
50 bis 64	519	16,0	552	16,3	646	17,1
65 bis 79	297	9,1	312	9,2	349	9,3
80 und älter	86	2,6	98	2,9	139	3,7
gesamt	3250	100,0	3377	100,0	3770	100,0

Weiblich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	2086	66,7	2211	67,5	2509	67,7
50 bis 64	523	16,7	522	15,9	554	14,9
65 bis 79	336	10,7	353	10,8	413	11,1
80 und älter	181	5,8	191	5,8	231	6,2
gesamt	3126	100,0	3277	100,0	3707	100,0

Mit 31,4 % leben im Versorgungsgebiet etwas weniger Senior*innen in Einpersonenhaushalten als im städtischen Durchschnitt (33,8 %).

Altersgruppe	gesamt Personen der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt	Männer der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt	Frauen der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt
65 bis 79	633	202	297	73	336	129
ab 80	267	81	86	15	181	66
ab 65 gesamt	900	283	383	88	517	195

91 Senior*innen im Versorgungsgebiet (= 10,1 %) haben einen Migrationshintergrund. Das liegt deutlich über dem städtischen Durchschnitt von 5,1 %. Insbesondere bei den 80jährigen und älteren Personen gibt es einen hohen Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund.

Altersgruppe	gesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
65 bis 79	61	9,6	32	10,8	29	8,6
80 und älter	30	11,2	7	8,1	23	12,7
gesamt ab 0 Jahre	873	13,7	479	14,7	394	12,6

71 Senior*innen im Versorgungsgebiet (= 7,89 %) erhielten am 31.12.2017 Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Hilfe zur Pflege nach SGB XII. Das ist der höchste Anteil im Vergleich der Versorgungsgebiete (Durchschnitt Gesamtstadt = 2,74 %).

Altersgruppe	Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe zur Pflege		SHE gesamt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
65 bis 79	20	15	6	5	46
ab 80	6	6	4	9	25
ab 65 gesamt	26	21	10	14	71

15.2.2 Versorgungssituation

Das Versorgungsgebiet ist geprägt von mehrgeschossigen Wohnhäusern und ehemaligen Industrieflächen. Als ausgewiesenes Sanierungsgebiet wurde nach 1990 umfangreich umgestaltet und modernisiert. Neue hochwertige mehrgeschossige Wohnhäuser z. T. mit Eigentumswohnungen entstanden. Im Norden des Versorgungsgebietes befindet sich mit dem Klosterberggarten eine größere Parkanlage.

Die ÖPNV-Erschließung erfolgt über zwei Straßenbahnlinien und eine Buslinie. Die meisten Haltestellen sind nicht barrierefrei.

Hausärzte, Apotheken und Einkaufsmöglichkeiten gibt es mehrere entlang der Hauptmagistrale.

Im Versorgungsgebiet engagiert sich der Bürger- und Gewerbeverein Buckau e. V.

15.2.3 Aufgaben und Ziele

Auch wenn das Versorgungsgebiet eine relativ junge Bevölkerung hat, sollten Begegnungsangebote für ältere Menschen geschaffen werden. Es gibt keine Seniorenangebote im Versorgungsgebiet. Die Nutzung von Angeboten in anderen Stadtteilen ist für mobilitätsbeeinträchtigte Menschen aufgrund fehlender barrierefreier

Haltestellen beschwerlich. Dabei sollten auch Potenziale im Bereich der Jugendhilfe erschlossen werden.

Insbesondere sollten dabei Angebote für Senior*innen mit Migrationshintergrund und für einkommensschwache Senior*innen vorgesehen werden.

16. Versorgungsgebiet 16 – Fermersleben, Salbke, Westerhüsen

16.1 Für die Seniorenarbeit relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

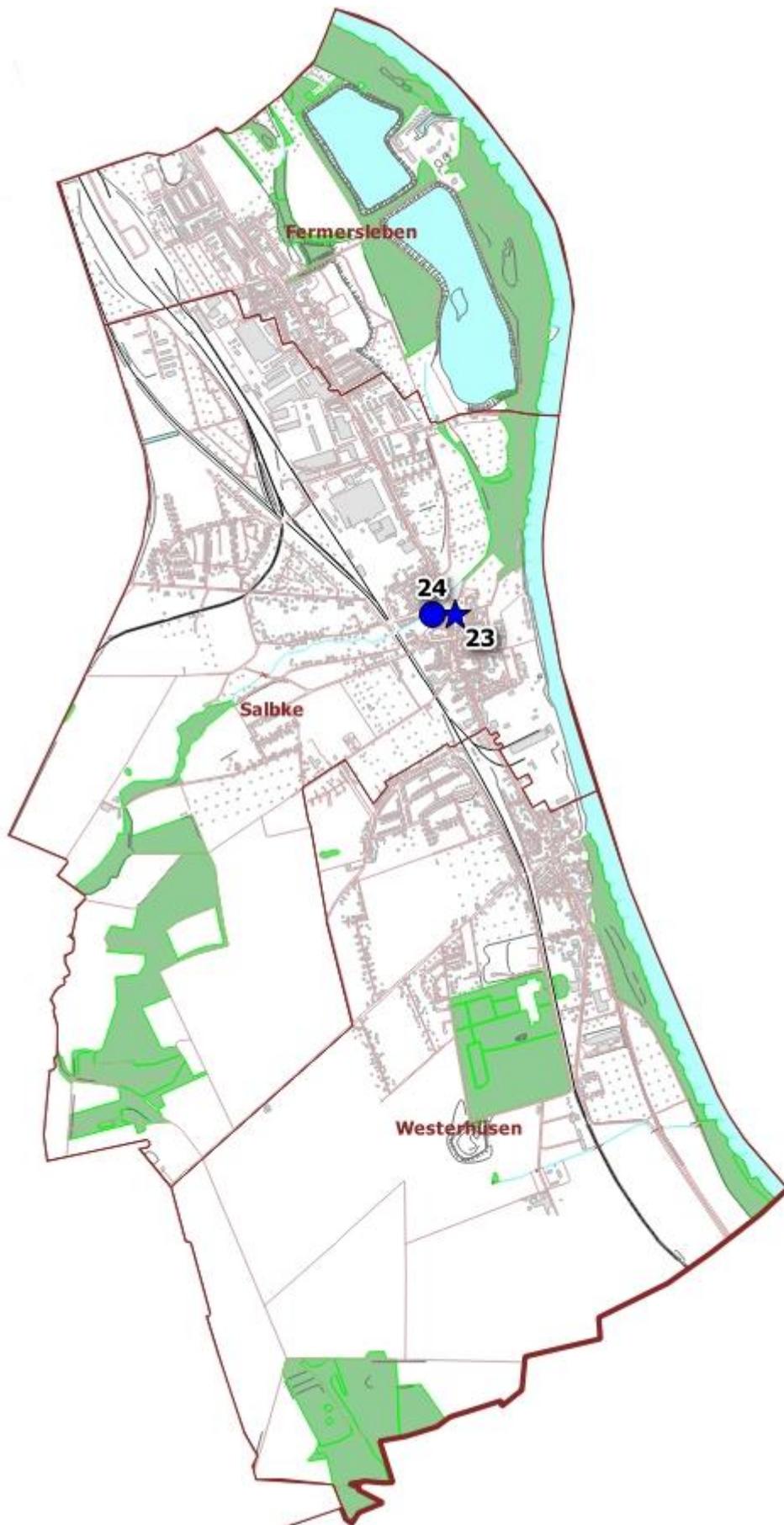
16.1.1 Kommunal geförderte Einrichtungen für Senior*innen im Versorgungsgebiet

Einrichtung	Träger	Charakteristik der Einrichtung
-		

16.1.2 Weitere relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur im Versorgungsgebiet

Kategorie	Einrichtung	Charakteristik der Einrichtung
Einrichtungen der Begegnung und Kommunikation	Bürgerhaus „Alte Schule Salbke“ Greifenhagener Str. 7 (Nr. 23 in Karte)	generationenübergreifende gemeinwesenorientierte Angebote, externer Seniorentreff des Pik ASZ
	Gröninger Bad Gröninger Str. 2 (Nr. 24 in Karte)	Angebote für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene – Schwerpunkt Musik generationsübergreifende Angebote
	Kinder- und Jugendhaus „Haus Thieberg“ Greifenhagener Str. 7	Angebote für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund gemeinwesenorientierte Angebote
Kirche	Gemeinde Martin Gallus Mansfelder Str. 28	Seniorenkreis
	Gemeinde St. Gertraud Greifenhagener Str. 3	Seniorenkreis
	Gemeinde St. Stephanus Eisenacher Str. 2	Seniorenkreis
Pflegeeinrichtungen	ASB Tagespflege Alt Fermersleben 90-91	teilstationäre Tagespflege
	Tageszentrum Haus Kleeblatt Bahnstr. 6	teilstationäre Tagespflege

Abbildung 16: Kommunal geförderte Einrichtungen mit Relevanz für Seniorenarbeit im VG 16



16.2 Bedarfsfeststellung

16.2.1 Bevölkerungsstruktur

Im Versorgungsgebiet leben 11.290 Menschen, darunter 2418 im Alter von 65 oder älter. Ihr Anteil liegt mit 21,4 % leicht unter dem städtischen Durchschnitt.

Bis zum Ende des Planungszeitraums 2022 wird ein leichter Einwohner*innenzuwachs auf 11.985 erwartet. Die Zahl der Senior*innen wird weniger stark auf 2451 steigen, so dass ihr Anteil sich auf 20,5 % verringert.

Gesamt	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	6269	55,5	6422	56,0	6818	56,9
50 bis 64	2603	23,1	2656	23,2	2716	22,7
65 bis 79	1864	16,5	1840	16,0	1824	15,2
80 und älter	554	4,9	553	4,8	627	5,2
gesamt	11290	100,0	11471	100,0	11985	100,0

Männlich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	3360	57,9	3454	58,3	3675	58,8
50 bis 64	1354	23,3	1397	23,6	1443	23,1
65 bis 79	875	15,1	860	14,5	865	13,8
80 und älter	211	3,6	214	3,6	266	4,3
gesamt	5800	100,0	5925	100,0	6249	100,0

Weiblich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	2909	53,0	2968	53,5	3143	54,8
50 bis 64	1249	22,8	1259	22,7	1273	22,2
65 bis 79	989	18,0	980	17,7	959	16,7
80 und älter	343	6,2	339	6,1	361	6,3
gesamt	5490	100,0	5546	100,0	5736	100,0

783 Senior*innen leben in Einpersonenhaushalten. Mit 32,4 % liegt das knapp unter dem städtischen Durchschnitt.

Altersgruppe	gesamt Personen der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt	Männer der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt	Frauen der Altersgruppe	dar. in Ein- personen- Haushalt
65 bis 79	1864	528	875	189	989	339
ab 80	554	255	211	63	343	192
ab 65 gesamt	2418	783	1086	252	1332	531

Der Anteil von Senior*innen mit Migrationshintergrund (90 Personen = 3,7 %) liegt unter dem Durchschnitt der Stadt.

Altersgruppe	gesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
65 bis 79	65	3,5	26	3,0	39	3,9
80 und älter	25	4,5	7	3,3	18	5,2
gesamt ab 0 Jahre	1399	12,4	808	13,9	591	10,8

55 Senior*innen erhielten am 31.12.2017 Sozialhilfe in Form von Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Hilfe zur Pflege nach SGB XII. Mit 2,27 % liegt das etwas unter dem städtischen Durchschnitt.

Altersgruppe	Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe zur Pflege		SHE gesamt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
65 bis 79	.	24	0	.	45
ab 80	.	6	0	.	10
ab 65 gesamt	21	30	0	4	55

16.2.2 Versorgungssituation

Die ÖPNV-Erschließung erfolgt über zwei Straßenbahnlinien und eine Buslinie. Die meisten Haltestellen sind nicht barrierefrei.

Es gibt Hausarztpraxen und Einkaufsmöglichkeiten in Fermersleben und Salbke, eine Apotheke ist nur in Fermersleben vorhanden. Im Stadtteil Westerhüsen ist keine der genannten Versorgungseinrichtungen zu finden.

In dem Versorgungsgebiet gibt es den Bürgerverein Salbke-Westerhüsen-Fermersleben e. V.

16.2.3 Aufgaben und Ziele

Die schlechte Versorgungssituation insbesondere im Gebietsteil Westerhüsen sollte Anlass sein, mögliche Unterstützungspotentiale durch Hilfsdienste oder zivilgesellschaftliches Engagement zu prüfen. Dabei sollten auch Potenziale im Bereich der Jugendhilfe erschlossen werden.

17. Versorgungsgebiet 17 – Rothensee, Industriehafen, Gewerbegebiet Nord, Barleber See

17.1 Für die Seniorenarbeit relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

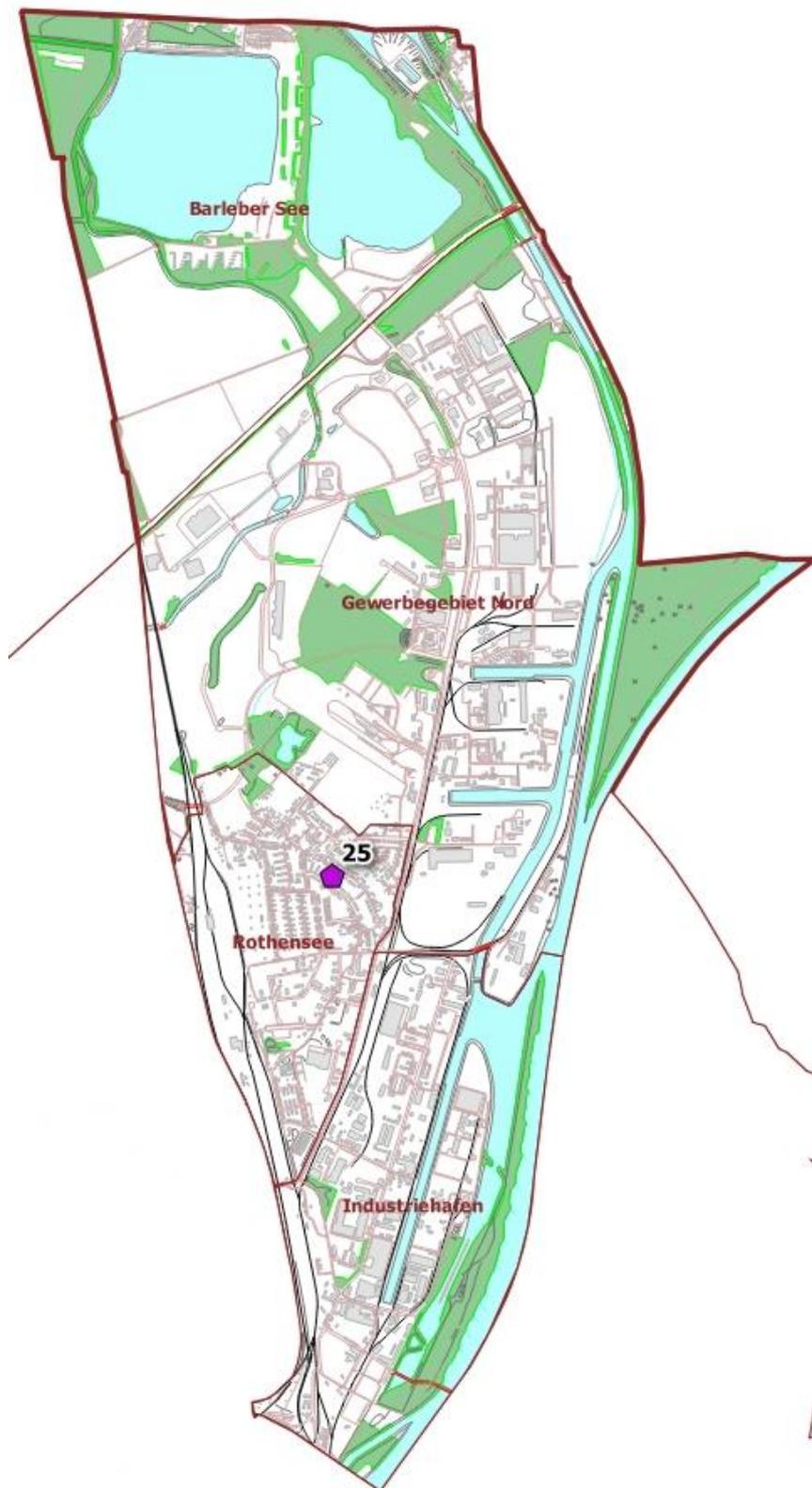
17.1.1 Kommunal geförderte Einrichtungen für Senior*innen im Versorgungsgebiet

Einrichtung	Träger	Charakteristik der Einrichtung
Rothenseer Begegnungsstätte „Jung & Alt“ Forsthausstr. 26 (Nr. 25 in Karte)	Caritasverband für das Dekanat Magdeburg e. V.	Offener Treff für Begegnung und Kommunikation, Freizeitgestaltung, Beratung

17.1.2 Weitere relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur im Versorgungsgebiet

Kategorie	Einrichtung	Charakteristik der Einrichtung
Einrichtungen der Begegnung und Kommunikation	Offener Jugendtreff „Schülertreff Rothensee“ Windmühlenstr. 30	Kinder-, Jugend- und Familienangebote generationenübergreifende gemeinwesenorientierte Angebote
Kirche	Reformationsgemeinde Turmstraße 13	Seniorinnenkreis

Abbildung 17: Kommunal geförderte Einrichtungen mit Relevanz für Seniorenarbeit im VG 17



17.2 Bedarfsfeststellung

17.2.1 Bevölkerungsstruktur

Im Versorgungsgebiet leben 2990 Personen. Mit 606 Einwohner*innen ab 65 Jahre liegt der Anteil der Senior*innen bei 20,3 % und damit unter dem städtischen Durchschnitt von 24,1 %.

Bis 2022 wird mit einem Rückgang der Zahl der Einwohner*innen bei gleichzeitig steigender Zahl der Senior*innen gerechnet. Der Anteil der älteren Menschen im Versorgungsgebiet wird damit auf 23,3 % steigen.

Gesamt	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	1698	56,8	1671	56,5	1624	57,3
50 bis 64	686	22,9	657	22,2	551	19,4
65 bis 79	480	16,1	494	16,7	520	18,3
80 und älter	126	4,2	133	4,5	140	4,9
gesamt	2990	100,0	2955	100,0	2835	100,0

Männlich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	965	60,0	968	60,1	945	60,7
50 bis 64	356	22,1	340	21,1	296	19,0
65 bis 79	249	15,5	254	15,8	252	16,2
80 und älter	39	2,4	48	3,0	64	4,1
gesamt	1609	100,0	1610	100,0	1557	100,0

Weiblich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	733	53,1	703	52,3	679	53,1
50 bis 64	330	23,9	317	23,6	255	20,0
65 bis 79	231	16,7	240	17,8	268	21,0
80 und älter	87	6,3	85	6,3	76	5,9
gesamt	1381	100,0	1345	100,0	1278	100,0

27,9 % der Senior*innen im Versorgungsgebiet leben in Einpersonenhaushalten. Das ist weniger als im gesamtstädtischen Durchschnitt.

Altersgruppe	gesamt Personen der Altersgruppe	dar. in Einpersonenhaushalt	Männer der Altersgruppe	dar. in Einpersonenhaushalt	Frauen der Altersgruppe	dar. in Einpersonenhaushalt
65 bis 79	480	116	249	52	231	64
ab 80	126	53	39	12	87	41
ab 65 gesamt	606	169	288	64	318	105

2,5 % der Senior*innen im Versorgungsgebiet haben einen Migrationshintergrund. Dieser Anteil liegt unter dem städtischen Durchschnitt (3,8 %).

Altersgruppe	gesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
65 bis 79	14	2,3	9	3,1	5	1,6
80 und älter						
gesamt ab 0 Jahre	367	12,3	266	16,5	101	7,3

10 Senior*innen erhielten am 31.12.2017 Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Hilfe zur Pflege nach SGB XII. Der Anteil der Sozialhilfeempfänger an der Gesamtzahl der Senior*innen liegt mit 1,65 % unter dem städtischen Durchschnitt (2,74 %).

Altersgruppe	Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe zur Pflege		SHE gesamt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
65 bis 79	.	.	0	0	.
ab 80	.	.	0	0	.
ab 65 gesamt	10		0	0	10

17.2.2 Versorgungssituation

In den Teilgebieten Industriehafen, Gewerbegebiet Nord und Barleber See gibt es nur sehr wenige Einwohner*innen, so dass hier nur der Stadtteil Rothensee näher betrachtet wird. Hierbei handelt es sich um ein ehemaliges Dorf, welches seine kleinteiligen dörflichen Strukturen zum großen Teil erhalten hat. Rothensee befindet sich – umgeben von Gewerbeflächen – insgesamt in einer peripheren Lage.

Die ÖPNV-Erschließung erfolgt über eine Straßenbahnlinie, die am östlichen Rand des Stadtteils entlang führt. Die Haltestellen sind überwiegend barrierefrei.

Ein Discounter, ein Hausarzt und eine Apotheke sind vorhanden.

Die Interessengemeinschaft Rothenseer Bürger e. V. ist im Stadtteil aktiv.

17.2.3 Aufgaben und Ziele

Aufgrund der isolierten Lage des Stadtteils zur Gesamtstadt ist es unbedingt erforderlich, die vorhandenen Angebote vor Ort stabil anzubieten und um generationenübergreifende Angebote zu erweitern.

18. Versorgungsgebiet 18 – Beyendorf-Sohlen

18.1 Für die Seniorenarbeit relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

18.1.1 Kommunal geförderte Einrichtungen für Senior*innen im Versorgungsgebiet

Einrichtung	Träger	Charakteristik der Einrichtung
-		

18.1.2 Weitere relevante Einrichtungen der sozialen Infrastruktur im Versorgungsgebiet

Kategorie	Einrichtung	Charakteristik der Einrichtung
Einrichtungen der Begegnung und Kommunikation	Jugendraum im Soziokulturellen Zentrum Dodendorfer Weg 12	selbstorganisierte Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche

Abbildung 18: Kommunal geförderte Einrichtungen mit Relevanz für Seniorenarbeit im VG 18

- keine Einrichtung im VG -

18.2 Bedarfsfeststellung

18.2.1 Bevölkerungsstruktur

In Beyendorf-Sohlen leben 1208 Personen, von denen 271 bereits das 65. Lebensjahr vollendet haben. Damit beträgt der Anteil der Senior*innen 22,4 %, was unter dem städtischen Durchschnitt liegt.

Bis 2022 wird mit einer Zunahme der Bevölkerung und auch einer Zunahme der Senior*innen gerechnet. Ihr Anteil wird dann auf 27,1 % steigen.

Gesamt	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	613	50,7	608	49,4	594	46,3
50 bis 64	324	26,8	334	27,1	340	26,5
65 bis 79	220	18,2	233	18,9	273	21,3
80 und älter	51	4,2	57	4,6	75	5,9
gesamt	1208	100,0	1232	100,0	1282	100,0

Männlich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	323	52,5	329	51,5	321	48,1
50 bis 64	165	26,8	168	26,3	176	26,3
65 bis 79	109	17,7	119	18,6	134	20,1
80 und älter	18	2,9	23	3,6	37	5,5
gesamt	615	100,0	639	100,0	668	100,0

Weiblich	2017		Prognose 2018		Prognose 2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 bis 49	290	48,9	279	47,0	273	44,5
50 bis 64	159	26,8	166	28,0	164	26,7
65 bis 79	111	18,7	114	19,2	139	22,6
80 und älter	33	5,6	34	5,7	38	6,2
gesamt	593	100,0	593	100,0	614	100,0

17,0 % der Senior*innen in Beyendorf-Sohlen leben in Einpersonenhaushalten. Das ist deutlich weniger als im gesamtstädtischen Durchschnitt (33,3 %).

Altersgruppe	gesamt Personen der Altersgruppe	dar. in Einpersonenhaushalt	Männer der Altersgruppe	dar. in Einpersonenhaushalt	Frauen der Altersgruppe	dar. in Einpersonenhaushalt
65 bis 79	220	32	109	12	111	34
ab 80	51	14	18		33	
ab 65 gesamt	271	46	127	12	144	34

9 Senior*innen (3,6 %) haben einen Migrationshintergrund. Das liegt knapp unter dem Durchschnitt für Magdeburg (3,8 %).

Altersgruppe	gesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
65 bis 79	8	3,0	4	3,1	4	2,8
80 und älter						
gesamt ab 0 Jahre	20	1,7	11	1,8	9	1,5

Die Zahl der Senior*innen mit Sozialhilfebezug ist so gering, dass aus Datenschutzgründen keine Angaben gemacht werden können.

18.2.2 Versorgungssituation

Beyendorf-Sohlen ist im Jahr 2001 als Stadtteil nach Magdeburg eingemeindet worden. Es weist einen dörflichen Charakter auf.

An das ÖPNV-Netz der MVB ist das Versorgungsgebiet nicht angeschlossen. Es ist mit Regionalbahn und Regionalbus erreichbar.

Es gibt eine Hausarztpraxis im Versorgungsgebiet. Eine Apotheke und einen Supermarkt oder Discounter gibt es im Versorgungsgebiet nicht, jedoch einen kleinen Lebensmittelladen in Beyendorf.

Begegnungsangebote für Senior*innen existieren nicht.

Der Heimatverein Beyendorf-Sohlen e. V. engagiert sich im Versorgungsgebiet.

18.2.3 Aufgaben und Ziele

Aufgrund der verkehrstechnischen Anbindung an das übrige Stadtgebiet sind Begegnungsmöglichkeiten für Senior*innen vor Ort besonders wichtig. Es ist zu prüfen,

inwiefern Möglichkeiten im Soziokulturellen Zentrum zielgruppenbezogen und generationenübergreifend erweitert werden können.